

# BIG

DIE OFFIZIELLEN SEITEN  
DER STADT GRAZ  
APRIL 2018

# GRAZ ZEIGT MUSKELN



© STADT GRAZ/FISCHER

## **DIE BEWEGTE STADT**

Graz mausert sich zum großen Freiluft-Fitnessstudio. Unzählige Sportarten kann man kostenlos trainieren.

*Seiten 4–5*

## **WIE GEHT'S DENN SO?**

Wie es um die Lebensqualität jedes Einzelnen in unserer Stadt bestellt ist, ist nun gefragt. Machen Sie bei der Umfrage mit!

*Seiten 12–13*

## **OLYMPIA-HOFFNUNG**

Gerade erst 16 Jahre alt und schon ein Medaillen- und Trophäensammler: Skitalent Ralph Seidler über Ziele und Hoffnungen.

*Seiten 22–23*

## INHALT

- 11 Matura-Hilfe**  
Die Grazer Stadtbibliotheken kennen die Tipps für vorwissenschaftliche Arbeiten & Co.
- 14–15 Historisch**  
Prinz Alexander und sein Grazer Exil.
- 16 Like mich**  
Das Haus Graz und seine sozialen Netzwerke.
- 17 Neues Kunstdepot**  
Bilder Grazer KünstlerInnen werden gesammelt und hergezeigt.
- 18–19 Made in Graz**  
Anker-Datentechnik.
- 20–21 Wildes Graz**  
Kräuterwanderung mit GBG-Waldpädagoginnen.
- 26–31 Stadtsplitter**
- 32–33 Amtlich**  
Aus Gemeinderat und Stadtsenat.
- 34–39 Service & Termine**

## IMPRESSUM

Medieneigentümer und Herausgeber:  
Stadt Graz-Magistratsdirektion-  
Öffentlichkeitsarbeit, Tel.: 0316 872-  
2220, big@stadt.graz.at  
Chefredakteurin:  
marina.dominik@stadt.graz.at  
Chefin vom Dienst:  
verena.schleich@stadt.graz.at  
Anzeigen: TRICOM  
Layout & Produktion: achtzigzehn  
Druck: Druck Styria GmbH&CoKG  
Verteilung: redmail  
Auflage: 140.000 Stück  
Bestellung BIG: Die Zeitung kann in  
der Abteilung für Öffentlichkeitsarbeit  
kostenlos angefordert werden.  
Tel.: 0316 872-2221, www.graz.at/big

NÄCHSTE BIG:  
5. MAI 2018

© PHOTOROI.COM/KLAUS KRAL



## SCHAU GENAU!

Vertraut und doch so fremd – eine ganz ungewöhnliche Perspektive vom Grazer Landhaushof hat Klaus Kral hier geschaffen. Gelungen ist ihm dieses Bild, als er ein 360-Grad-Panoramafoto in ein „Little Planet“-Werk umgewandelt hat. „Diese Art von Fotografien wird derzeit immer beliebter“, verrät der Hobbyfotograf.

Haben auch Sie außergewöhnliche Graz-Fotos? Schicken Sie sie an: big@stadt.graz.at



© PHOTOROI.COM/KLAUS KRAL

Klaus Kral bildete den Landhaushof in einer ganz neuen Perspektive ab.



© STADT GRAZ

Otto Oechs reiste nach Afrika.

### AUF NACH AFRIKA!

„Meine Frau und ich haben schon länger auf ‚Afrika! Afrika‘ g’spitzt. Weil die Show in Graz Station machte, haben wir unser Glück versucht.“ Das war ihm hold und bescherte den beiden zwei Tickets.



© STADT GRAZ

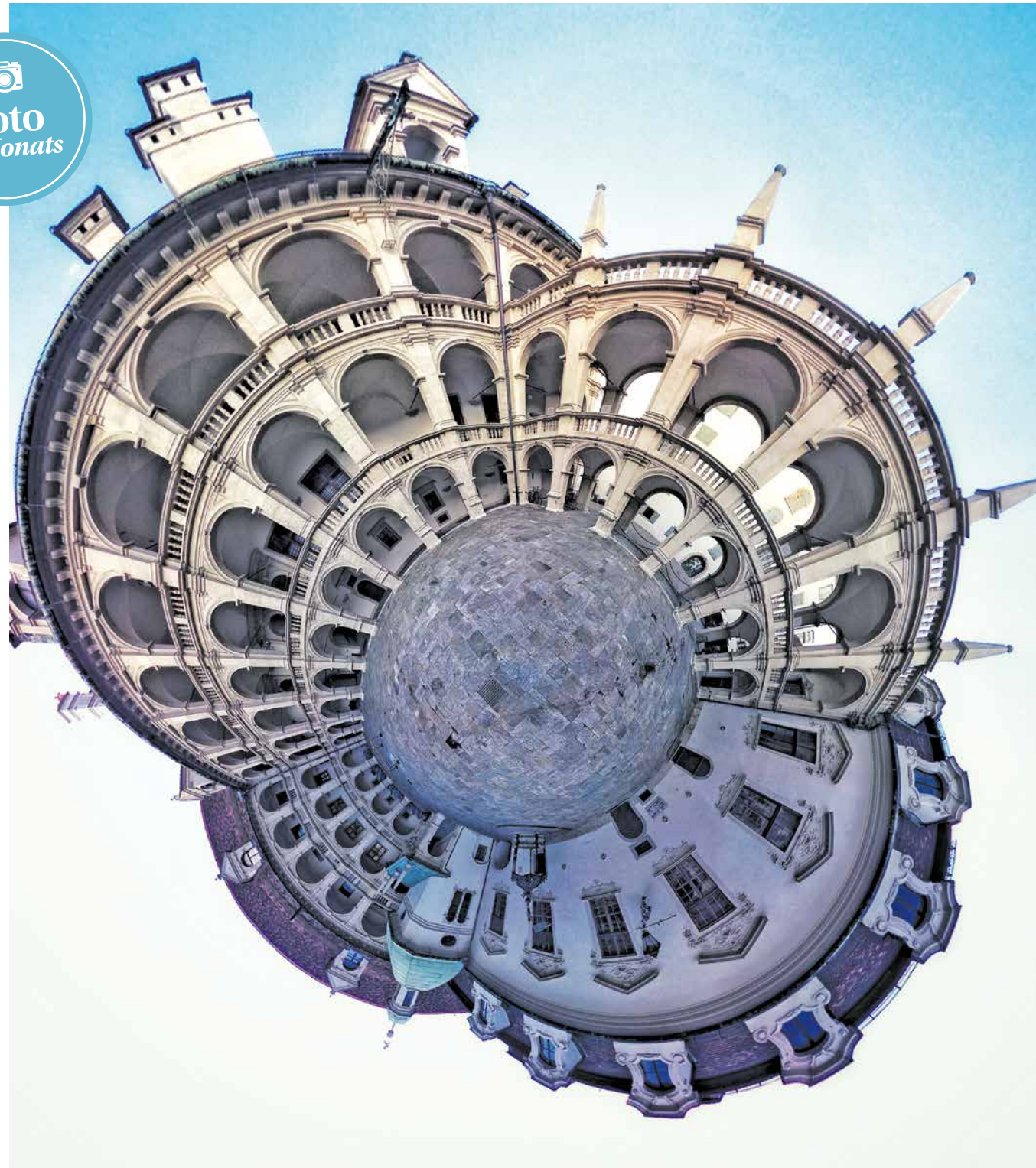
Chiara Vodovnik fliegt auf Vögel.

### KOMMT EIN VOGEL ...

... geflogen. Einer von drei Vogel-Führern landete quasi im Osternest von Chiara Vodovnik. Die Bestimmungsfächer sind um je 12,90 Euro in der Naturkundlichen Beratungsstelle, Europa-platz 20, 3. Stock, erhältlich.

### NEUER LESESTOFF

Susanne Kupfner freut sich über das Buch „Die Ermordung des Commendatore, Teil 1“ von Haruki Murakami, das die Leiterin der Abteilung für Rechnungswesen, Bettina Infeld-Handl, in der März-BIG vorgestellt hat.



★ BIG BONUS ★ IN DER LETZTEN AUSGABE HABEN GEWONNEN

★ BIG BONUS ★



© STADT GRAZ/FISCHER

Siegfried Nagl, Bürgermeister der Stadt Graz

## Liebe Grazerinnen, liebe Grazer!

Es gibt immer mehr von uns! Inzwischen leben 325.000 Menschen in Graz. Wir sind damit die prozentuell am stärksten wachsende Stadt in Österreich! Dazu tragen die 5.237 Geburten bei, aber auch die Tatsache, dass Menschen ihren Lebensmittelpunkt dort suchen, wo sie sich gute Lebenschancen und ein hohe Lebensqualität erwarten. Beides bietet Graz. Und Graz bietet auch Arbeitsplätze. 191.000 Menschen

sind in Graz unselbstständig beschäftigt. Zusammen mit den Selbstständigen arbeiten in Graz täglich fast 210.000 Menschen. Das wiederum wirkt sich auf die wirtschaftliche Situation der Stadtverwaltung und unserer Beteiligungen positiv aus. Das Kommunalsteueraufkommen ist letztes Jahr um 5,1 % auf 128,5 Mio., das Gesamtbudget auf 1,1 Milliarden Euro angestiegen. Die Verschuldung ist um 6 Mio. Euro zurück-

gegangen und das Vermögen auf 2,6 Milliarden Euro angewachsen. Wir stehen als Stadt Graz also sehr gut da! Daher haben wir beschlossen, zwei kleinere Abgaben zu streichen. Einmal die Lustbarkeitsabgabe auf Tanzveranstaltungen, was unsere MaturantInnen und VereinsfunktionärInnen freuen wird, und die Hundeabgabe. Strengen wir uns weiter an, denn es zahlt sich, wie man an den Kennziffern sieht, für uns alle aus!

## DIREKT INS BLATT

© STADT GRAZ/FISCHER



### FIT MACH MIT!

Die ganze Stadt ist ein einziges Outdoor-Fitness-Studio. Vom Walken, Radfahren und Yoga übers Laufen – bis hin zum Skaten oder zum Krafttraining. **Seiten 4–5**

### ZUKUNFT AUF SCHIENE

Wie es mit den Finanzen der Stadt aussieht und warum die Stadt-Land-Kostenteilung für den Straßenbahnausbau ein Novum darstellt. **Seiten 6–7**

### ES GIBT WAS ZU KLÄREN

Die Grazer Kläranlage ist ja in Gössendorf beheimatet. Weil Graz und das Umland wachsen, wird auch die Anlage vergrößert: um 40,5 Millionen Euro. **Seiten 8–9**

### NACHGEFRAGT

Wie gefällt es Ihnen in Graz? Was macht Ihr Leben lebenswert? Was wünschen Sie sich von Ihrer Stadt? Helfen Sie mit Ihren Antworten, Graz zu entwickeln. **Seiten 12–13**



**Kraftakt.**  
Auch Streetworkout, wie hier im Volksgarten, wird in Graz großgeschrieben.

## DIE STADT ALS BÜHNE DES SPORTS



### SCHLOSSBERGMAN

Von Hobby-RadfahrerInnen bis zum Profi kann jede/r am 3. Juni in die Pedale treten und den ansonsten für RadfahrerInnen gesperrten Schloßberg erklimmen. [schlossbergman.at](http://schlossbergman.at)

### HÄRTESTE SIGHTSEEING-TOUR: GRAZATHLON

Am 9. Juni treten wieder 4.000 AthletInnen (15.000 ZuschauerInnen) an, um die 10-Kilometer-Strecke, gespickt mit 16 Hindernissen, zu überwinden. Heuer neu: Am 8. Juni gibt's den Junior Grazathlon (s. Seite 28.) [grazathlon.at](http://grazathlon.at)

### LAUFEND AN DEN START

Vom Businesslauf (3. Mai) über den Halbmarathon (8. April), den Ladies-Run (12. Mai) bis zur Königsdisziplin, dem Marathon am 14. Oktober.

### CITYRADELN UND CITY-SKATEN

Ab 25. April fünf Radeltouren sowie ab 11. Mai jeden Freitag Skaten auf eigens gesperrten Straßen. [cityradeln.at](http://cityradeln.at) und [cityskating.at](http://cityskating.at)

# Auf die Plätze, fertig, los!

*Das größte Fitnesscenter hat geöffnet: Die Stadt selbst wird zum Trainingsareal fürs Laufen, Radfahren, Ballspielen, Klettern, Skaten, Krafttraining und Co.*  
[verena.schleich@stadt.graz.at](mailto:verena.schleich@stadt.graz.at)

**D**er Sturm und Drang des Frühlings sorgt für erhöhten Körpereinsatz. Möglichkeiten, um zu trainieren und fit zu werden, gibt es in Graz unzählige. Was es kostet? Nichts, außer eine Portion Motivation. Man muss nur vor die Haustür treten und schon tut sich ein enormes Trainingsareal auf. Allein die Aufzählung des Sportamtes über die einzelnen Angebote kann sich sehen lassen (siehe rechts). Die ersten Bezirkssportplätze

sind 1977 entstanden. Jene in der Muchargasse, im Volksgarten bei der St.-Lukas-Kirche und am Dominikanergrund waren die ersten. „In Summe stellen wir bei diesen Plätzen eine Fläche von 127.640 Quadratmetern für sportliche Aktivitäten aller Art zur Verfügung“, freut sich Sportamtsleiter Gerhard Peinhaupt. Die meisten Plätze sind von 6 Uhr früh bis 22 Uhr offen. Eine Regel ist dabei Gesetz: Wollen mehrere gleichzeitig einen Platz bespielen, muss nach einer



**Vielfalt.**  
Vom Laufcup für die Jüngsten über Spannung und Entspannung beim Yoga, Trends wie Pumptrack oder Nordic Walking für SeniorInnen – Graz lässt sportliche Herzen höher schlagen.

halben Stunde gewechselt werden oder man lässt die anderen mitspielen.

### Neue Trainingsmöglichkeiten

In puncto Ausstattung bleibt die Stadt auch in Bewegung. Erst im Herbst des Vorjahres ist etwa beim Bezirkssportplatz bei den Eustachio-Gründen ein Pumptrack entstanden. Dabei nimmt dank einer Buckelpiste das Rad durch Pumpbewegung Fahrt auf, spektakuläre Sprünge sind möglich. Und seit letztem Mai gibt es im Volksgarten einen Streetworkout-Parcours.

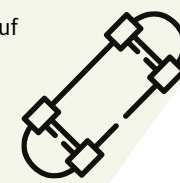
Mit den nächsten Projekten steht man ebenfalls bereits in den Startlöchern. Der Klettergarten Weinzödl wird der 30. Bezirkssportplatz und bei den Auwiesen soll im heurigen Sommer dank eines EU-geförderten Projekts ein Calisthenics-Angebot (Krafttraining mit dem eigenen Körpergewicht) realisiert werden. Alles in allem genug Möglichkeiten, um sich sein individuelles Training zusammenzustellen und bei einer der Sportveranstaltungen in der Stadt den inneren Schweinehund zu besiegen!

## DIE BEWEGTE STADT



### SPORT FÜR ALLE

- 29 Bezirkssportplätze mit folgenden Angeboten:
- Fußball: 12 Wiesenflächen und 11 Hartplätze
  - Tennis: 22 Plätze
  - Ballspielflächen: 7
  - Beachvolleyball: 5 Anlagen
  - Streetworkout: 4 Anlagen, einmal mit Generationenparcours
  - Skateranlagen: 6 (inklusive der großen Am Grünanger)
  - Minihalfpipe: 1
  - Volley- und Basketball: 26 Plätze
  - BMX-Hügel: 1
  - Pumptrack: 1
  - Tischtennis: auf 10 Plätzen
  - Streetballplätze: 2
  - Rodelhügel: 3
  - Streetsoccerplatz: 1
- [graz.at/bezirkssportplaetze](http://graz.at/bezirkssportplaetze)



### DAS BEWEGT AUCH:

- Klettern: beim Klettergarten in Weinzödl beziehungsweise beim Seilgarten am Hilmteich
- Langlaufen: Loipe in Thal
- Laufen: verschiedene Lauftreffs übers Stadtgebiet verteilt. Vier beschilderte und vermessene Laufstrecken (Bäderlaufstrecke, Murlaufstrecke, Hilmteich-

Roseggerweg und St.-Peter Eustachio-Gründe)

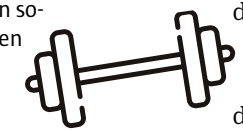
- Orientierungslauftreffs: verschiedene im Stadtgebiet
- Mountainbikestrecken: am Plabutsch und am Schöckl
- Yoga: im Stadtpark und im Augarten
- Slackline: im Augarten
- Nordic Walking: z. B. für und mit SeniorInnen an jedem Samstag im April ab 14 Uhr beim Hilmteich. [graz.at/senioren](http://graz.at/senioren)

### FÜR KINDER:

Ferienaktionen und Sportkurse das ganze Jahr über für mehr als 6.100 Kinder  
Fußballaktionstag an Grazer Volksschulen  
Grazer Laufcup für Schulen und Vereine: 3 Teilläufe im Augarten mit je 1.500 bis 2.000 Kindern und Jugendlichen. Der erste startet heuer am 17. April. Bezirksschulsporthag in der letzten Schulwoche im ATG an zwei Tagen mit rund 1.100 TeilnehmerInnen

### MEHR INFOS:

Es gibt auch detaillierte Wander-, Bike und Laufrouen sowie Touren, Adressen und mehr auf [graz.at/sport](http://graz.at/sport)



## Wer fit ist, gewinnt immer



**Trainer.**  
Sportamtsleiter Gerhard Peinhaupt über die mehr als sportlichen Angebote in Graz.

© STADT GRAZ/FISCHER

### Warum gibt es in Graz Bezirkssportplätze?

Wir schaffen Angebote, durch die Sportler ohne Vereinsstruktur sowie Individualisten einfach, kostenlos und ohne große Umwege in Bewegung kommen.

### Wie viel kostet das die Stadt?

Die laufenden Instandsetzungsarbeiten bei den 29 (bald 30) Plätzen belaufen sich auf 120.000 Euro im Jahr. Die neuen Angebote, die etwa im Vorjahr im Volksgarten oder bei den Eustachio-Gründen entstanden sind, haben 150.000 Euro gekostet. Wir realisieren aber auch mit anderen Ämtern – etwa dem Jugendamt – Projekte. Da teilen wir uns die Kosten.

### Warum ist die „bewegte Stadt“ ein Ziel?

Es gibt zum einen die große Gruppe der Hobbysportler, denen man einfach Optionen bieten muss. Vor allem aber ist das Ziel, dass die Jugend direkt bei sich im Wohnbezirk Plätze findet, wo sie sportliche Erfahrungen sammelt. Das fördert nicht nur die Fitness, sondern auch Sozialverhalten und Teamgeist.

### Es gibt aber nicht nur die Bezirkssportplätze?

Nein, bei Weitem nicht. Als Beispiel nenne ich da nur die beschilderten Laufstrecken. Als ich noch für den Marathon trainierte (Anm: persönliche Bestzeit war 3:00,24), nutzte mir das auch.



## ALLES NEU IM RECHNUNGSWESEN

### VRV-UMSTELLUNG

Die Staubschicht war schon dick: Nach 200 Jahren auch kein Wunder. Denn so lange schon hatte die Grazer Stadtverwaltung ihr Rechnungswesen „in Betrieb“. Nun wird es umgestellt. Und das ist nicht nur ein Mega-EDV-Projekt, sondern vor allem ein von vielen Menschen getragenes. Abgestimmt mit dem Land wird das neue Rechnungswesen mit Jahresbeginn 2019 starten, spätestens 2020 soll die Umstellung vollständig auf eine moderne und zeitgemäße Organisation, wie sie heute nahezu jedes Unternehmen vorweisen kann, vollzogen sein. Es wird dann durch eine Darstellung sowohl durch Kameralistik wie bisher als auch durch Doppik eine klare Aussage über die Ertrags- und Finanzkraft der Stadt und ihrer Beteiligungen möglich sein.

# Return on Investment

Rechnungsabschluss 2017: Hohe Investitionen und zugleich Schuldenreduktion.  
michaela.krainz@stadt.graz.at

Es sind höchst erfreuliche Nachrichten, die Finanzstadtrat Günter Riegler den GrazerInnen verkünden kann: Der Rechnungsabschluss 2017 weist erstmals schwarze Zahlen auf, nämlich einen Überschuss oder einen Schuldenabbau von sechs Millionen Euro. Das bedeutet nun, dass die Stadt nicht nur mehr Schulden zurückzahlen kann als zunächst angenommen, sondern in einzelnen Abteilungen vom Vorjahr auch ein finanzieller Polster übrig ist: „Dieses Geld bleibt am Spargbuch liegen und kann für Investitionen in den jeweiligen Bereichen verwendet werden“, erklärt Riegler. Wie ist das möglich? Einerseits hat eine günstige Konjunkturlage und Bevölkerungsentwicklung

positiv beigetragen, andererseits hat man im Budget vorsichtige Ansätze gewählt, die nun erfreulicherweise übertroffen wurden. Und: „Man muss auch sagen, dass wir sowohl bei den Ausgaben als auch bei den Investitionen ein sehr effektives Controlling installiert haben“, fügt Riegler hinzu, der sein Wissen und seine Erfahrungen im Finanzbereich, die er sowohl als Steuerberater wie auch als Stadtrechnungshofdirektor sammeln konnte, nun in seiner Rolle als Finanzstadtrat einbringen kann.

### Blick in die Zukunft

In Richtung Zukunft blickend bereiten dem „Säckelwart“ zwei Dinge Sorgenfalten: der Wegfall des Pflegeregresses und die Min-

destsicherung. Aber Riegler ist dennoch zuversichtlich: „Ich weiß das Sozialressort wie auch den Pflegebereich bei meinen Stadtregierungskollegen Kurt Hohen-sinner beziehungsweise Robert Krotzer in guten Händen.“ Der Finanzreferent weist jedoch auch darauf hin, dass diese beiden „Brocken“ für die Gemeinden allein nur schwer zu stemmen sein werden.



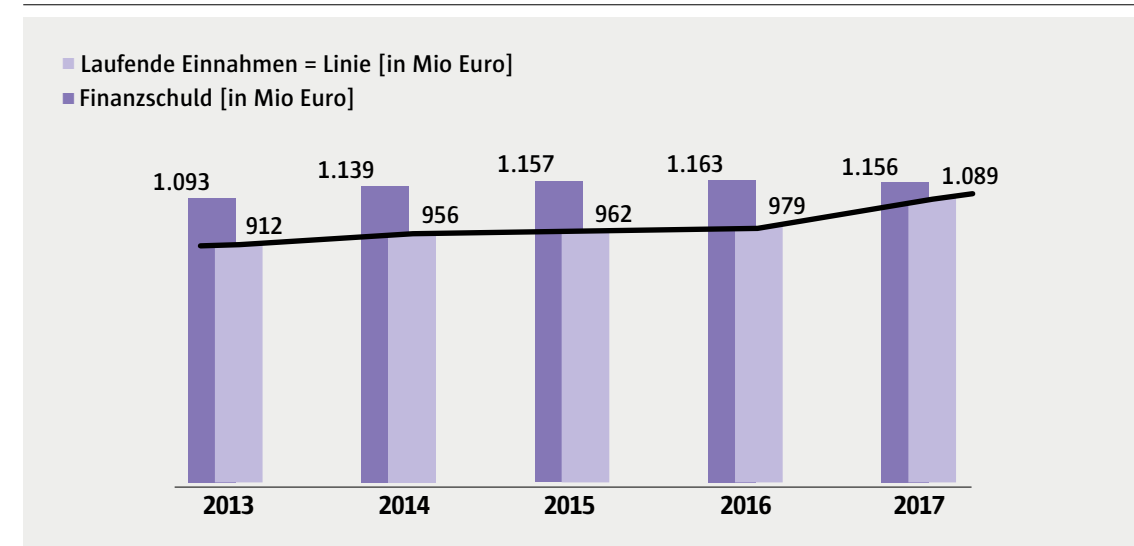
Erfolgreich: Günter Riegler, Siegfried Nagl und Mario Eustacchio (v. l.).

## WIRTSCHAFTLICHE LEISTUNGSFÄHIGKEIT DES HAUSES GRAZ IM VERHÄLTNIS ZUR FINANZIERUNG

	2017 Mio Euro	2016 Mio Euro	Veränderung 2016 >> 2017
<b>Laufende Einnahmen</b>			
Laufende städtische Einnahmen (Steuern, Gebühren, Entgelte)	739,8	648,3	91,5
Unternehmen – Umsätze mit Dritten	349,4	331,1	18,3
	1.089,2	979,4	109,8
<b>Laufende Ausgaben</b>			
Stadt Graz – laufende Ausgaben	-468,3	-455,8	-12,5
Unternehmen – Aufwendungen (vor Abschreibungen)	-491,2	-460,8	-30,4
	-959,5	-916,6	-42,9
<b>EBITDA (Ergebnis vor Zinsen und Abschreibungen)</b>	129,7	62,8	66,9
<b>Finanzierungssaldo</b>			
Zinsen Stadt Graz	-27,2	-25,4	-1,8
Finanzergebnis Konzern	-5,4	-7,2	1,8
	-32,7	-32,6	0,0
<b>Laufender Cashflow aus dem Betrieb (Überschuss)</b>	97,1	30,1	66,9



### KONSOLIDIERTE GRÖSSEN 2017



## Schulterschluss von Stadt und Land für Bim-Millionenprojekt

Das Land fördert Grazer Straßenbahn-Aus- & Neubauprojekte sowie Begleitmaßnahmen mit 43,8 Millionen Euro.

Wenn der Verkehrslandesrat und der Grazer Bürgermeister einhellig von einem „geschichtsträchtigen Tag“ für den öffentlichen Verkehr in der Landeshauptstadt Graz sprechen, muss es um etwas richtig Großes gehen. Und so war es auch kürzlich im Grazer Rathaus, als Landesrat Anton Lang und Bürgermeister Siegfried Nagl einen Vertrag unterzeichneten, der die Gesamtförderung des Landes für Grazer Straßenbahnprojekte und Begleitmaßnahmen über insgesamt 43,8 Millionen Euro zum

Inhalt hat. Damit werden gleich sechs wichtige Bim-Projekte umgesetzt, darunter die Erschließung der beiden neuen Stadtteile Reininghaus und Smart City (mehr dazu auf S. 5 und 6). Nun wollen die beiden Partner noch den Bund zu einer Drittelfinanzierung an Bord holen. Nach Verhandlungen mit der Stadt steuert das Land jetzt

ein Drittel zu einem insgesamt 117,4 Millionen Euro „schweren“ Paket von Neu- und Ausbauten im Straßenbahnnetz sowie eine zusätzliche Sockelförderung für begleitende Radwege und Maßnahmen an Landesstraßen in Reininghaus bei. Die insgesamt 43,8 Millionen Euro werden ab heuer in 15 Jahrestranchen überwiesen.



Einig: Bgm. Siegfried Nagl (vo. r.) und LR Anton Lang (vo. l.) unterzeichnen den Fördervertrag. Landesbaudirektor Andreas Tropper, StR Günter Riegler, Bgm.-Stv. Mario Eustacchio und Stadtbaudirektor Bertram Werle (v. l.).

### ZUM BELLEN & TANZEN

#### BENEFIT FÜR BÜRGERINNEN

Weil das vergangene Jahr so gut gelaufen ist, Schulden abgebaut werden konnten, haben sich Bürgermeister Siegfried Nagl und Bgm.-Stv. Mario Eustacchio überlegt: Mit Jänner 2019 fällt die Hundeabgabe unter

bestimmten Voraussetzungen. „Hunde sind von unschätzbarem Wert für den Menschen. Sie erfüllen eine wichtige soziale Funktion. Wir möchten diese Beziehung fördern.“ Gute Nachrichten haben die Stadtreger auch für alle Tanzbegeisterten: Schon ab der kommenden

Ballsaison wird die Lustbarkeitsabgabe für Tanzveranstaltungen entfallen. Eine finanzielle Erleichterung für alle Maturaball-OrganisatorInnen.



## Ein Plan, der voll aufgegangen ist



Zahlenmensch. Finanzstadtrat Dr. Günter Riegler.

© STADT GRAZ/FISCHER

Sie haben sich so einiges anhören müssen, als Sie bei Ihrer ersten Budgeterstellung im Herbst 2017 auf den Öffi-Ausbau verzichtet haben bzw. dieser im Budget nicht aufgeschienen ist?

Ja, das stimmt allerdings. Aber völlig zu Unrecht, denn auch ohne diese Investitionen sind im öffentlichen Verkehr Maßnahmen in der Höhe von mehr als 200 Millionen vorgesehen. Dabei investieren wir nicht nur in neue Straßenbahnen, sondern auch in das bereits bestehende Netz, in Busse, Haltestellen, Signalanlagen und vieles mehr. Was jetzt hinzukommt, ist eine Investition in eine echte Netzerweiterung. Und ich behaupte, in die größte der jüngeren Grazer Stadtgeschichte. Es muss dabei auch jedem klar sein, dass wir bei Investitionen in der Höhe von mehr als 300 Millionen Euro das Land und den Bund nicht außen vor lassen konnten.

Das war also ein Teil ihrer Strategie, ein Plan, der aufgegangen ist?

Richtig! Die Taktik ist voll aufgegangen und mit dem zuständigen Verkehrs- und Finanzlandesrat Anton Lang haben wir einen guten Partner gefunden, der die Bedeutung des Großraumes Graz für das ganze Land erkannt hat. Wir sind nun auch dabei, mit dem neuen Finanzminister Kontakt aufzunehmen. Von seinem Vorgänger hatten wir ja schon positive Signale in Richtung Finanzierungsbeziehung erhalten.

© ISTOCK TEERAWATWINYARAT

# Alles klar mit dem Grazer Abwasser

Graz wächst jährlich um zirka 4.000 Menschen. Da muss auch die Infrastruktur mithalten können. Ein Ausbau der Kläranlage in Gössendorf ist deshalb unausweichlich.

Karin Hirschmugl für big@stadt.graz.at

Meistens sind Leistungen wie sauberes Trinkwasser, Versorgung mit Strom und eine funktionierende Abwasserentsorgung selbstverständlich. Aber zur Verdeutlichung: Laut UN-Studie hat nur ein Viertel der Weltbevölkerung Toiletten mit Kanalanschluss. 900 Millionen Menschen verrichten ihre Notdurft ausschließlich im Freien ...

## Klare Vorgabe für Abwasser

Die Kläranlage in Gössendorf ist derzeit auf 500.000 Einwohner-

werte in Graz ausgelegt – dieser sogenannte „Einwohnerwert“ ist eine fiktive Zahl, die sowohl die EinwohnerInnen als auch sämtliche industrielle und gewerbliche Abwässer berücksichtigt. Dass Graz in den vergangenen Jahren zunehmend gewachsen ist und auch in Zukunft noch weiterwachsen wird, wirkt sich natürlich auch auf die Kläranlage aus. Damit das Wasser, das aus Gössendorf in die Mur geleitet wird, weiterhin den Grenzwerten der Wasserrechtsgesetzes entspricht, muss die Kläranlage saniert und ver-

größert werden. Als Vorgabe für den Ausbau dient ein Richtwert von 815.000 Einwohnerwerten.

## Sanierung und Ausbau

Finanziell bedeutet das einen Aufwand von rund 40,5 Millionen Euro. Damit werden Anlagenteile, die bereits mehr als 20 Jahre täglich und rund um die Uhr in Betrieb sind, ausgetauscht und ge-



„Wir messen die Werte des gereinigten Abwassers im eigenen Labor und regelmäßig auch auf der TU Graz.“  
Kajetan Beutle,  
Graz Wasserwirtschaft

neralsaniert. Das betrifft vor allem die hoch belasteten Anlagenteile wie beispielsweise die Rechenanlage und die Biofilteranlage, die

zur „mechanischen Reinigungsstufe“ gehören. Hier werden Grobstoffe wie Hygieneartikel, Fett und Sand aus dem Abwasser entfernt.

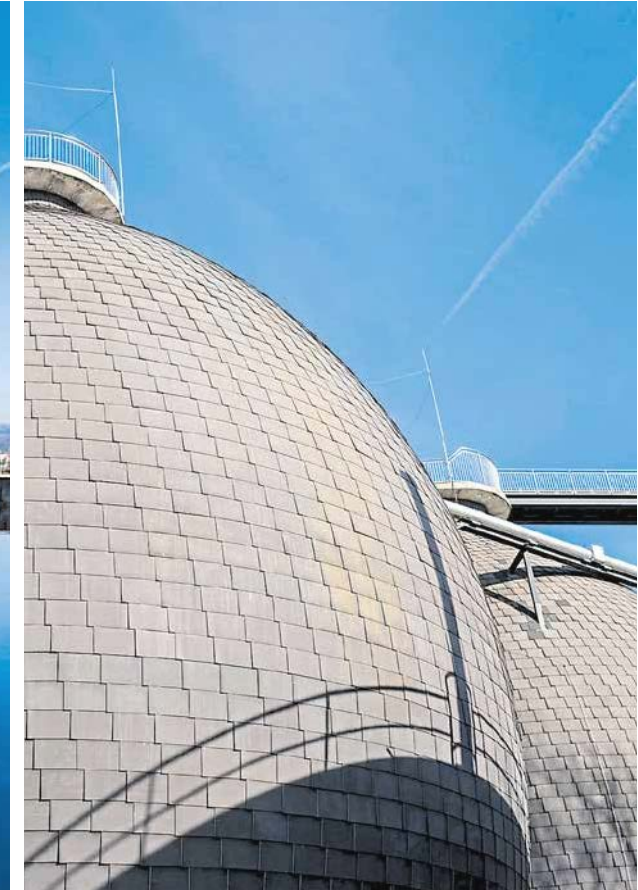
Wichtig ist aber auch die Erweiterung der „biologischen Reinigungsstufe“, wo Mikroorganismen das Abwasser von Kohlenstoff, Stickstoff- und Phosphorverbindungen befreien. Das Belebungsbecken der „biologischen Reinigung“ wird von derzeit 52.000 auf 87.000 Kubikmeter vergrößert. Zuletzt werden auch sämtliche Sicherheitseinrichtungen, Brand- und Einbruchschutz auf den neuesten Stand der Technik gebracht.

## Die nächsten Schritte

Laut Zeitplan läuft ab Juni die Umweltverträglichkeitsprüfung, ab Herbst wird geplant und im Frühjahr 2020 ist Baubeginn. Für die Fertigstellung hat sich die Holding Graz den Herbst 2023 zum Ziel gesetzt.

holding-graz.at

Modern und noch moderner.  
Die Kläranlage Gössendorf wird erweitert.



STADT GRAZ/FOTO FISCHER (5), STADT GRAZ, HOLDING GRAZ/CLEMENS WOLF

## 75.000

### KUBIKMETER

Abwasser werden täglich in der Kläranlage Gössendorf mechanisch gereinigt.

## 700

### KUBIKMETER

Klärschlamm fallen täglich in der Kläranlage an. In der Faulanlage wird daraus Methangas gewonnen, mit dem der Energiebedarf in der Kläranlage zu 75 Prozent gedeckt wird.

## 858

### KILOMETER

lang ist das Kanalnetz, das über das Grazer Stadtgebiet verteilt ist.

## 20

### STUNDEN

dauert der Weg des Abwassers durch das Kanalsystem und die Kläranlage.



## INFORMATION

### Was kann jede und jeder Einzelne zu einer funktionierenden Abwasserentsorgung beitragen?

Über das WC und die Abflüsse im Haushalt gelangen die Abwässer unserer Ausscheidungen, der Reinigung und verschiedenste Abwässer aus Küche und Haushalt in den Kanal und in die Kläranlage. Um sowohl den Abwassertransport als auch die Reinigung nicht zu behindern, haben Chemikalien, Speiseöle und verschiedenste Abfälle wie z. B. Hygieneartikel und Katzenstreu, aber auch Zigarettenstummel nichts im WC verloren.



Klärschlamm wird zur Energiegewinnung genutzt. Ein Vorzeigeprojekt von Holding Graz, Stadt Graz und Verbund.



**Vollbiologisch.** In der Kläranlage werden die Abwässer der Stadt Graz und mehrerer Umlandgemeinden ohne Zusatz von Chemikalien gereinigt. Die Reinigung wird durch spezielle Bakterien unterstützt.



# Die GenussHauptstadt serviert beste Schmankerl

Seit 10 Jahren ist Graz GenussHauptstadt. Vieles ist seither passiert. Viele kulinarische Veranstaltungen und Festivals machen Appetit auf mehr.

Neu auf der Veranstaltungs-Speisekarte ist die „Genussreise im Museum“. Einige Standorte des Universalmuseums Joanneum zeigen im GenussHauptstadt-Jubiläumjahr, wie und was in früheren Zeiten gekocht und gegessen wurde, und bieten Sonderführungen mit kulinarischer Ergänzung.

Die „kulinarischen Stadtrundgänge“ haben sich in den letzten Jahren zum wahren Klassiker entwickelt. Ab Frühlingsbeginn bis Ende Oktober gibt's jeweils samstags wieder die beliebten Kulinarischen Rundgänge. Serviert werden an verschiedenen Stationen Appetithappen und/oder Gerichte inkl. Weinbegleitung und viele köstliche Anekdoten und Geschichten sowie Wissenswertes rund um den Genuss in Graz.

Bier-Fans und solche, die es noch werden wollen, sollten auf keinen Fall den ganz speziellen Bierrundgang mit Verkostung verschiedener Biersorten und passender Gerichte versäumen (bis Ende Oktober). Auch „Lend is(s)t anders“ – zu verkosten beim kulinarischen Rundgang durch die alternativen, hippen Viertel Gries & Lend (Mai bis Oktober – jeden Mittwoch).

Echt cool sind die Kinderkochkurse (bis September 2018) in den Profi-Küchen der GenussHauptstadt. Heuer lernen die 6–10-jährigen „Kochen mit und ohne Fleisch“ – die wichtigsten Zutaten sind Spaß und Begeisterung. Kein Wunder, dass die Kinderkochkurse immer heiß begehrt sind.



## DIE INFOS:

Alle Infos, Termine und Kontaktdaten unter [www.genusshauptstadt.at](http://www.genusshauptstadt.at)



## Genussreise im Museum

Ein Angebot der GenussHauptstadt Graz in Zusammenarbeit mit dem Universalmuseum Joanneum



### Volkskundemuseum Sterzstunden

Freitag: 4. Mai, 1. Juni, 3. Aug., 7. Sept.  
Erwachsene: 38 €, Kinder/Schüler/bis 14 Jahre: 25 €

### Schloss Eggenberg, Archäologiemuseum Küchengeheimnisse der alten Römer

Samstag: 12. Mai, 16. Juni, 14. Juli, 4. Aug., 8. Sept.  
Erwachsene: 38 €, Kinder/Schüler/bis 14 Jahre: 25 €

### Museum für Geschichte Tischlein Deck dich!

Freitag: 27. April, 25. Mai, 29. Juni, 27. Juli, 31. Aug., 28. Sept.  
Erwachsene: 38 €, Kinder/Schüler/bis 14 Jahre: 25 €

### Landwirtschaftsmuseum Schloss Stainz Vom Korn zum Brot, zum Butterbrot

Samstag: 26. Mai, 23. Juni, 28. Juli, 11. Aug.  
Erwachsene: 12 €, Kinder/Schüler/bis 14 Jahre: 4,50 €

#### Buchung:

Graz Tourismus Information, Herrengasse 16, 8010 Graz  
[info@graztourismus.at](mailto:info@graztourismus.at), T +43-316/8075 0

#### Buchung Landwirtschaftsmuseum Schloss Stainz:

Schlossplatz 1, 8510 Stainz  
[lws-shop@museum-joanneum.at](mailto:lws-shop@museum-joanneum.at), T +43-3463/2772 16  
[www.genusshauptstadt.at](http://www.genusshauptstadt.at)

Universalmuseum Joanneum



© STADT GRAZ/FISCHER (5)



Durchblick. Flo, Miriam (o.) und ihre MitschülerInnen beim Workshop und der Recherche in der Stadtbibliothek.

# Seitenweise Hilfe für die Matura

Vorwissenschaftliche Arbeiten sind Pflicht, will man die Matura machen. Die Stadtbibliothek hilft SchülerInnen bei der Recherche und gibt nützliche Tipps für die Abschlussarbeiten.

[verena.schleich@stadt.graz.at](mailto:verena.schleich@stadt.graz.at)

Die Siebtklässler der Modellschule Graz haben an diesem Nachmittag die Stadtbibliothek Graz-Nord in der Nähe des Hasnerplatzes ganz für sich alleine. Ihre Lehrerin Daniela Kamper hat für sie nämlich einen Recherche-Workshop bei Boris Miedl von der Stadtbibliothek reserviert. Außerhalb der üblichen Öffnungszeiten. Es geht um das effiziente Recherchieren, ums Themenfinden, um Literaturverzeichnisse und ums richtige Zitieren für die Vorwissenschaftlichen Arbeiten (VWA) beziehungsweise die Diplomarbeiten (BHS). Diese sind nämlich Pflicht, will man maturieren. Seit dem Jahr 2013 stehen die Grazer Stadtbibliotheken den SchülerInnen dabei kostenlos mit Rat und Tat zur Seite. Nicht nur

am Standort Graz-Nord, sondern auch in den anderen Zweigstellen werden die Workshops angeboten. „Das hängt auch von der Nähe der Schule ab“, erklärt Miedl, der seit fünf Jahren jungen GrazerInnen



„Ich finde es wichtig, dass die Schülerinnen und Schüler Alternativen zur Online-Recherche haben und auch Bücher wiederentdecken.“

Daniela Kamper, Lehrerin der Modellschule

zwischen 16 und 20 Jahren etwa erklärt, welche Unterschiede es zwischen gedruckten, wissenschaftlichen und digitalen Quellen wie

etwa Wikipedia gibt. Aber auch, warum man bei seiner Arbeit angeben muss, woher und von wem Informationen stammen. Er zeigt zudem, wie man online herausfindet, wo das gewünschte Werk gerade ist. Und wie man anhand der Kürzel über Autor und Thema, die auch auf den Buchrücken angebracht sind, das Gesuchte in all den Regalen schließlich findet.

Dass die jungen Erwachsenen dabei auch über Neuerungen und Angebote der Stadtbibliotheken informiert werden, ist durchaus erwünschter Nebeneffekt. „Viele haben ein Aha-Erlebnis, wenn wir ihnen sagen, dass sie Bücher, E-Books, Zeitschriften, Spiele und mehr bis zu ihrem 18. Geburtstag gratis ausborgen können“, verrät Miedl.

## Recherchieren schafft Wissen



Weiß mehr. Boris Miedl von der Stadtbibliothek hilft SchülerInnen.

### Warum unterstützt die Stadtbibliothek bei den Vorwissenschaftlichen Arbeiten (VWA)?

Wir sitzen hier an der Recherche-Quelle, wissen, wie man richtig zitiert, wo es Fachliteratur gibt, wie man mit Literaturverzeichnissen umgeht. Dieses Wissen weiterzugeben und dabei die Vorteile einer öffentlichen Bibliothek einer jungen Zielgruppe näherzubringen, ist unser Antrieb.

### Wie viele haben das Angebot bereits genutzt?

Mehr als 4.400 Schülerinnen und Schüler aus Graz.

### Wofür kann man das brauchen?

Der Recherche-Workshop ist ein Einstieg, um die richtige Literatur für die VWA zu finden. Darüber hinaus helfen wir mit anderen Angeboten beim Finden von Themen oder wenn man nicht weiß, wie man zu schreiben beginnt. Ein weiteres Modul unterstützt beim richtigen Zitieren, damit man kein Plagiat erzeugt. Zusätzlich bieten wir noch einen Präsentationsworkshop an.

## ANMELDUNG

### VIER WORKSHOPS:

„RechercheFit“, „Fit für die VWA/Diplomarbeit“, „Achtung Plagiat!“ und „Präsentation“ sind für Schulklassen/Gruppen kostenlos. Buchung: nach persönlicher Vereinbarung.

**KONTAKT:** Boris Miedl,  
E-Mail: [kjub@stadt.graz.at](mailto:kjub@stadt.graz.at),  
Tel. 0316 872-49 91

[stadtbibliothek.graz.at](http://stadtbibliothek.graz.at)

**SO MACHEN SIE MIT!**

**DER ZEITRAUM**  
 Online können Sie den Fragebogen von 7. bis 29. April (23.59 Uhr) ausfüllen: [graz.at/LQI\\_2018](http://graz.at/LQI_2018)  
 Er wird ab 9. April auch in Papierform an alle Grazer Haushalte verschickt. Sie können ihn mit dem Rückantwortkuvert bis 29. April in jeden Briefkasten werfen. Alle Fragebögen, die bis 3. Mai zurückkommen, zählen. Es fällt für Sie kein Porto an.

**DIE THEMEN/FRAGEN**  
 Es gibt elf Indikatoren aus allen Lebensbereichen:

- Nahversorgung
- Gesundheit und Service
- Lebenshaltungskosten
- Wohnsituation
- Umweltqualität
- Erholung und Freizeit
- Sicherheit
- Arbeitssituation/Arbeitsplatz
- Verkehrssituation
- Bildung/Kinderbetreuung
- Zusammenleben

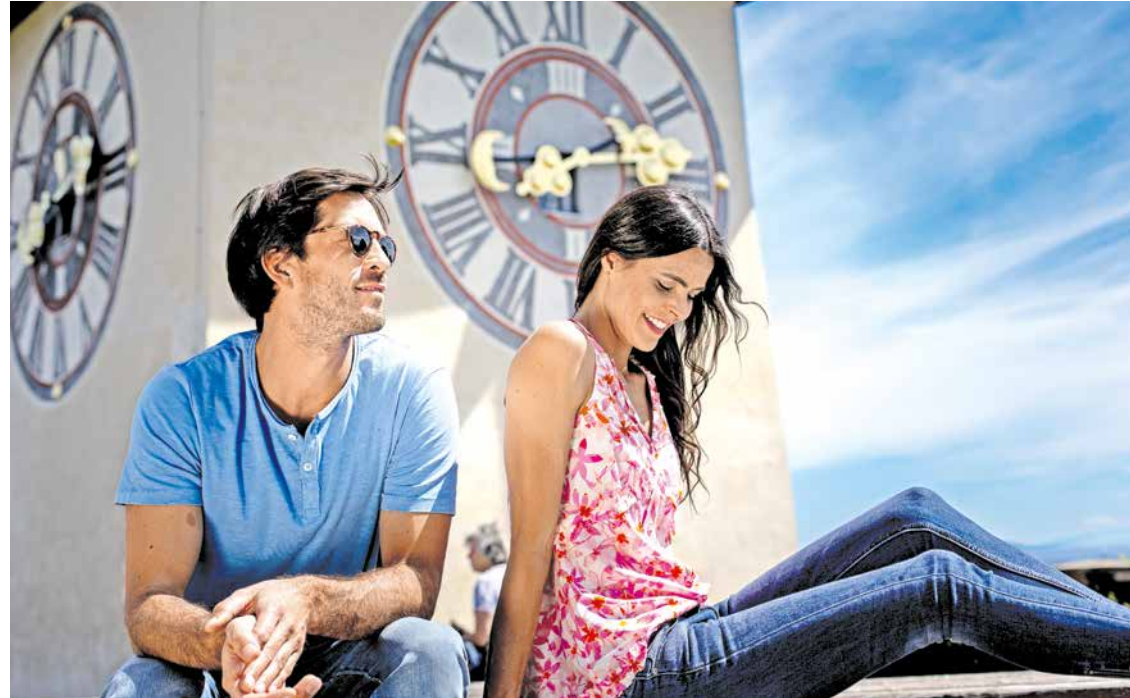
**DIE ZONEN**  
 Es gibt 46 Befragungszonen, weil die Bezirke unterschiedlich groß sind. Bsp.: Andritz: 18,47 km², Lend: 3,7 km². Auch Unterschiede in der Baustruktur wird Rechnung getragen. Diese Unterteilung ist aussagekräftiger als die reine Bezirkszuordnung.

**DIE TEILNAHME**  
 Alle Personen, die in Graz wohnen, können teilnehmen. Es wird nach Alter, Geschlecht, Staatsangehörigkeit etc. gefragt. Alle Daten sind jedoch anonymisiert. Bitte verwenden Sie einen blauen oder schwarzen Stift, das ist besser erfassbar. Wollen mehrere Personen in Ihrem Haushalt mitmachen, können sie das online tun oder alternativ einen Papierfragebogen in einer städtischen Servicestelle abholen. [graz.at/servicestellen](http://graz.at/servicestellen)

**DIE ERGEBNISSE**  
 Bis Anfang Mai werden die Papierfragebögen gescannt. Danach beginnt die Auswertung. Zu Schluß gibt es 18 Broschüren, eine für die ganze Stadt plus 17 Bezirksauswertungen. Darin sind dann auch die 46 Zonen extra ausgewertet.

**DER AUFTRAG**  
 kommt vom Grazer Bürgermeister, abgewickelt wird die Umfrage von der Statistik der Präsidiabteilung der Stadt.

© GRAZ TOURISMUS/TOM LAMM



**Gute Aussichten?** Wie steht's um die Lebensqualität in der Stadt? Alle Grazerinnen und Grazer können bis zum 29. April ihre ganz persönliche Bewertung abgeben. Sie helfen damit, die Weichen für die Zukunft zu stellen.

# Graz, wie geht's?

*Die Bewohnerinnen und Bewohner unserer Stadt sind so richtig gefragt. Bereits zum vierten Mal lädt die Stadt ein, bei der Lebensqualitäts-Umfrage mitzumachen. Von 7. bis 29. April kann man ausfüllen, was super läuft, aber auch, wo der Schuh drückt.*

*verena.schleich@stadt.graz.at*

Was wissen denn „die da oben“ von meinem Leben? Was mir wichtig ist, was mir Sorgen bereitet? Genau darum geht es aber bei der Lebensqualitäts-Umfrage (LQI), die die Stadt Graz bereits zum vierten Mal durchführt. Wie weit ist der nächste Arzt entfernt? Gibt's in der Nähe für den Nachwuchs einen Kindergartenplatz? Wie lange dauert es, bis ich einen Platz zum Parken finde? Ist der Supermarkt zu Fuß erreichbar? Kann ich mir hier eine Wohnung leisten? Hab ich eine Öffi-Haltestelle oder eine Grünfläche zum Erholen vor dem Haus? Das alles sind Fragen, die den Alltag vieler Grazerinnen und Grazer bestimmen. Und „die da oben“ wollen eben doch wis-

sen, wie es den Grazerinnen und Grazern geht. Davon, wie die Antworten ausfallen, hängt nämlich die ganz persönliche Einschätzung über die Lebensqualität ab. Und genau dieser ist die Stadt mit der LQI-Umfrage einmal mehr auf der Spur.

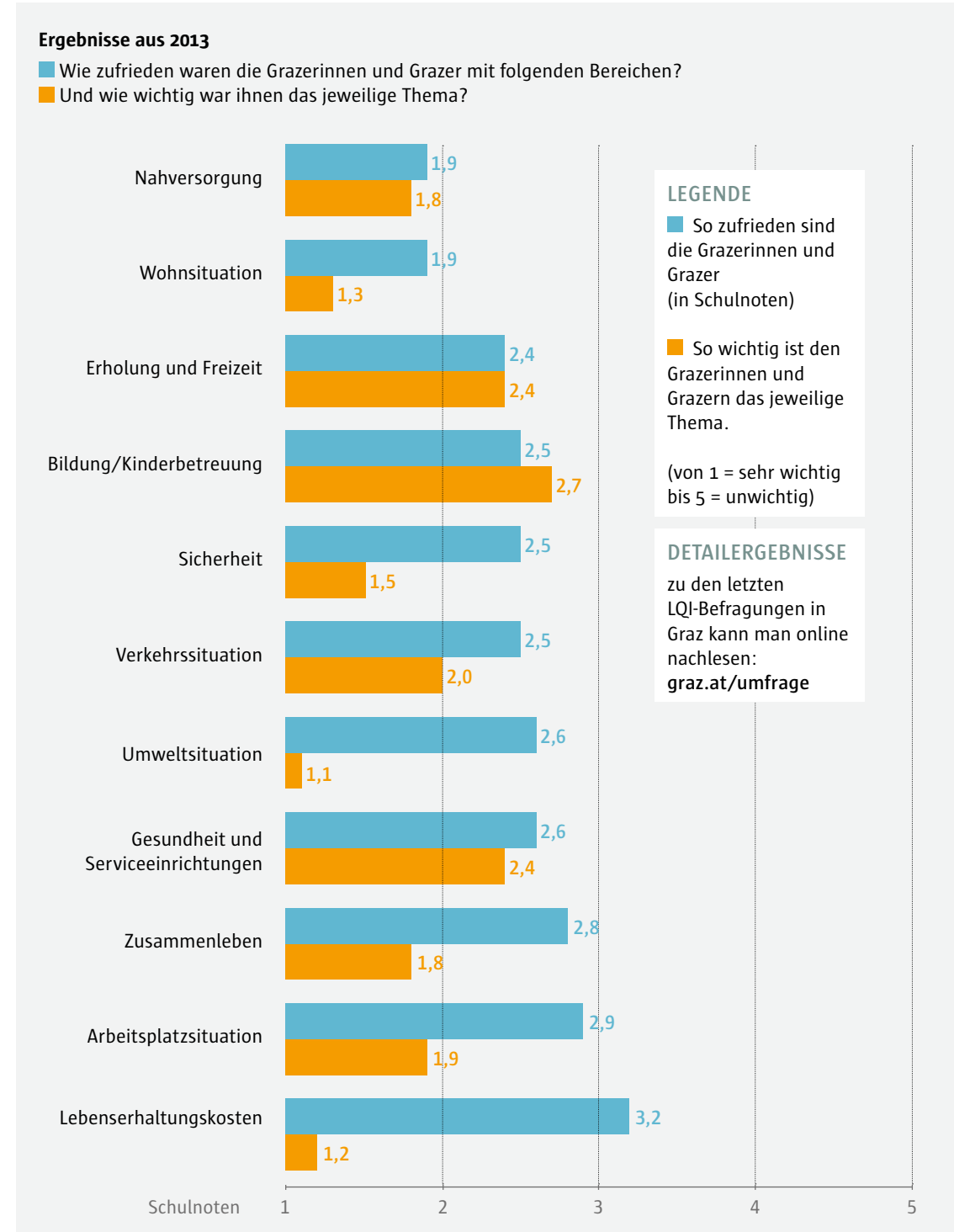
**9 von 10 leben gerne in Graz**  
 Die letzte Befragung gab es im Herbst 2013. Das damals sehr erfreuliche Gesamtergebnis: 90 Prozent leben sehr gerne oder gerne in ihrer Stadt. Doch neben Licht gab es auch Schatten. Auf einen Blick wurde ersichtlich, in welchen Grätzeln es den BewohnerInnen nicht so gut geht, wo Infrastruktur fehlt oder es Unsicherheit gibt. Das alles war und

ist Auftrag, hinzuschauen und Maßnahmen zu setzen. Seitdem hat sich somit wieder viel getan, manch Altes ist verschwunden, Neues gewachsen.

**166.000 Fragebögen in der Post**  
 Bekam bei der letzten Umfrage noch jeder zweite Grazer Haushalt einen Fragebogen zugeschickt, so sind diesmal alle gefragt. Je mehr Daten vorhanden sind, je mehr Menschen die Fragen beantworten, umso genauer wird der Status quo ersichtlich. Und Verantwortliche aus Politik und Planung können passgenaue Maßnahmen setzen. Mitmachen lohnt sich also!

[graz.at/LQI\\_2018](http://graz.at/LQI_2018)

**ZUFRIEDENHEIT DER GRAZERINNEN UND GRAZER**



**Jedes Feedback macht Graz besser**



© STADT GRAZ/FISCHER

**Fragestellung.** Barbara Rauscher von der Statistik der Präsidiabteilung Stadt Graz.

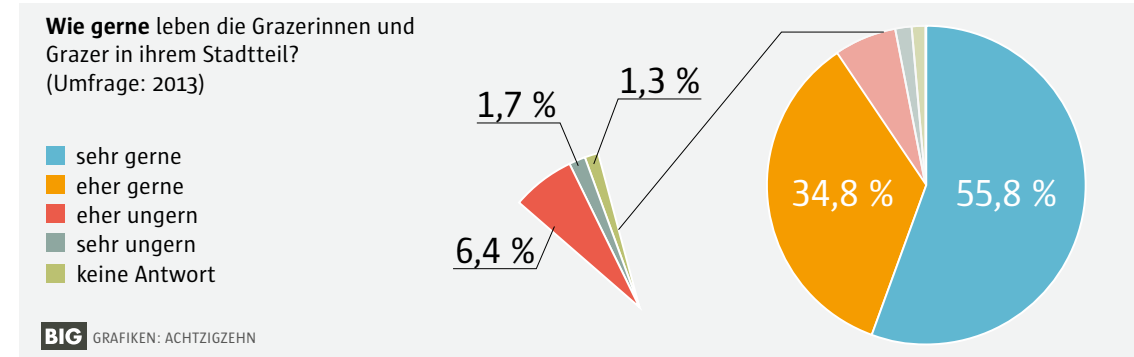
**Warum macht die Stadt eine Umfrage zur Lebensqualität?**  
 Sowohl Politik als auch Entscheidungsträger brauchen objektive Infos über Angebote, Leistungen und Aufgaben, die die Stadt bewältigen muss. Doch das allein ist zu wenig, um ein ganzheitliches Bild zu bekommen. Deshalb wird seit 2005 auch das subjektive Empfinden der Grazerinnen und Grazer abgefragt.

**Wie viele können mitmachen?**  
 Wir verschicken den Fragebogen an 165.671 Hauspostkästen. Erstmals werden also alle im Stadtgebiet befragt. Aber auch online kann man ihn ausfüllen.

**Warum ist der Fragebogen so umfangreich?**  
 Lebensqualität kann man nicht an einzelnen Parametern festmachen. Erst die Summe vieler Aussagen zu vielen Bereichen ergibt ein Gesamtbild.

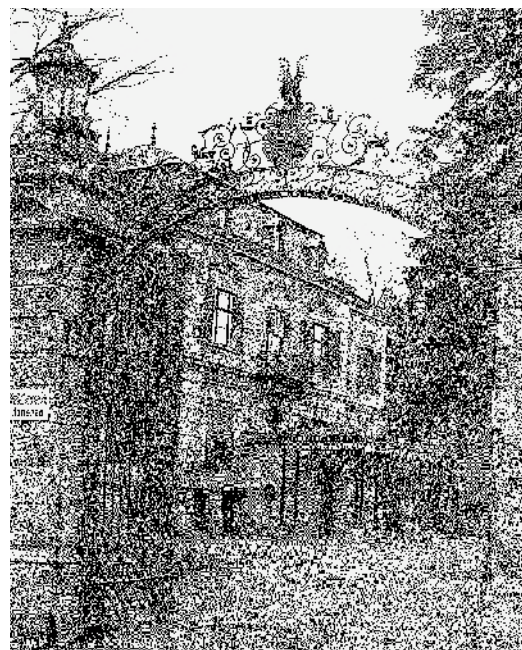
**Was bringt eine Teilnahme?**  
 Graz bekommt von außen viel Lob, was die Lebensqualität betrifft. Ob das die Menschen in der Stadt auch so empfinden, wollen wir mit dieser Umfrage herausfinden. Denn die Ergebnisse benötigen Politik, aber auch Planer zum Steuern, Lenken und zum Weiterdenken. Und man sieht auch im Nachhinein, ob in bestimmten Bereichen die richtigen Entscheidungen getroffen wurden und sich Lebensqualität verbessert hat.

**GRAZERINNEN MIT LEIB UND SEELE**





Bei strömenden Regen passierte der pompöse Kondukt (Trauerzug) für den Fürsten den Rand unseres Stadtparks (englische Zeitung am 2. 12. 1893).



Der exilierte Fürst bewohnte die neobarocke Villa Hartenau, einst mit der Adresse Leechgasse 20 (nun 52) und der Telefonnummer 325.



Prof. Dr. Karl-Albrecht Kubinzky  
Der Grazer Stadthistoriker bereichert seit vielen Jahren mit seinem umfangreichen historischen Wissen die BIG.

## Der Fürst Alexander mit den drei Namen

*Ein Grazer Stück Hofberichterstattung aus dem 19. Jahrhundert.*

Als ein Ergebnis des Berliner Kongresses (1878) erhielt Klein-Bulgarien weitgehende Unabhängigkeit vom Osmanischen Reich. Bei der Suche nach einem Fürsten für das neue Bulgarien fiel die Wahl auf Alexander Prinz von Battenberg. Alexander stammte aus einer erst 1851 vom Großherzog Ludwig von Hessen neugeschaffenen Nebenlinie seines Herrscherhauses. Dieses „Haus Battenberg“ war mit vielen regierenden europäischen Fürsten jener Zeit mehr oder weniger nahe

verwandt oder zumindest verschwägert. So ist der englische Zweig der Familie Battenberg (seit 1917 angliisiert: Mountbatten, siehe Philip, Duke of Edinburgh) genealogisch mehrfach mit dem englischen Herrscherhaus verbunden. Alexander wurde 1879 zum „Fürst von Bulgarien“ ernannt. Die Geschichte der Balkanstaaten, so auch von Bulgarien, war damals konfliktreich und stand unter dem Einfluss der räumlich nahen Großmächte, so besonders des zaristischen Russ-



Prinz Alexander von Battenberg, Fürst von Bulgarien und danach Graf von Hartenau (1857–1893).



Alexanders Frau, die Johanna Gräfin von Hartenau, zuvor die Sängerin Loisinger, mit den Kindern Assen und Zwentana (Sventana).

land. Die wenigen Jahre von Alexanders Herrschaft in Bulgarien waren von diesen Problemen überschattet. Seine Bemühungen, ein erfolgreicher und beliebter Fürst Bulgariens zu werden, waren mit vielen Konflikten belastet, mit innenpolitischen und außenpolitischen. Von außen wurde das nun territorial größer gewordene Bulgarien vom jungen Nachbarstaat Serbien bedroht und von Russland, nun von seinem Verwandten, dem Zar Alexander III. regiert, gab es statt der bisherigen Unterstützung Gegnerschaft. Am gegen Ende des 19. Jh. unruhigen Balkan war die Herrschaft des bulgarischen Zaren Alexander I. unmöglich geworden. Er legte 1886 sein Monarchenamt nieder. Ein anderer Fürst aus Deutschland, natürlich auch ein Verwandter des nun exilierten Battenberg, Ferdinand I. aus der Familie Sachsen-Coburg, übernahm nach politischen Wirren die Herrschaft.

### Aus seinem Privatleben

Prinz Alexander von Battenberg verlobte sich 1883 mit der Prinzessin Viktoria von Preußen, einer Tochter des deutschen Kaisers Friedrich III. Aber ihr Großvater, Kaiser Wilhelm I., und besonders der mächtige Fürst Bismarck verboten diese Heirat. Das jahrelange Mühen, aus der Verlobung eine Ehe zu machen, scheiterte 1888 an der dominanten Politik. Im folgen-

den Jahr heiratete Alexander in Menton(e) an der französischen Riviera die Opernsängerin Johanna Loisinger (1865–1951). Mit ihr und bald zwei Kindern wohnte Alexander nun in Graz.

### Der Fürst dient nun in Graz

Kaiser Franz Josef löste das diplomatische Problem über die Zukunft des nun exilierten Fürsten. Unter dem neuen Namen und Titel eines Grafen von Hartenau übernahm Alexander ein österreichisches Militärkommando in Graz. Er führte als Oberst das k. u. k. Infanterieregiment Nr. 27 (König der Belgier) und diente zuletzt als Generalmajor und Kommandeur der 11. Brigade. Sein Grazer Wohnsitz wurde das in der Folge Villa Hartenau genannte Gebäude Leechgasse 52. Gewisse Ähnlichkeit mit dem Schloss (Konak, jetzt Nationalgalerie) Alexanders in Sofia lassen sich dadurch erklären, dass beide neobarocken Gebäude von Viktor Rumpelmayer entworfen wurden. Die Villa Hartenau hat bessere und schlechtere Tage erlebt und überlebt. Jahrelang war sie als Jugendheim im Besitz der Stadt Graz, nun ist sie in Privatbesitz. Der ehemalige große Park ist jetzt weitgehend verbaut.

Unerwartet starb Graf von Hartenau 1893 im Alter von nur 36 Jahren an einem Zwölffingerdarmgeschwür. Wie er es sich ge-

wünscht hatte, wurde sein Leichnam nach einer eindrucksvollen Prozession durch Graz und zum Evangelischen Friedhof (Gruft Reininghaus) und schließlich in seine ehemalige Hauptstadt Sofia überführt. Dort gab es ein Staatsbegräbnis, an dem auch sein Nachfolger Ferdinand I. teilnahm. Seit 1887 ruht Alexanders Sarg (Kenotaph) in einem eigens errichteten Battenberg-Mausoleum. Als ein Begründer der Selbstständigkeit Bulgariens fand er posthum Anerkennung. Seine Witwe lebte seit 1908 in Wien. Dort war sie Mittelpunkt eines kulturaktiven Salons. Sie förderte u. a. das Salzburger Mozarteum und in Wien die klassische Musikszene sowie die Sängerknaben. 1951 starb sie und wurde am Grazer St.-Leonhard-Friedhof beigesetzt. Schon kurz nach Alexanders Tod wurde die Lusthausgasse nahe seinem Anwesen nach Graf von Hartenau als Hartenaustraße benannt.



Der Palast (Konak) des Fürsten Alexander in Sofia.

### Im Exil in Graz

In Graz wohnten immer wieder Hochadelige und Fürsten, denen im Habsburgerreich Exil gewährt wurde.

König Ludwig von Holland aus der Familie Bonaparte, ein Bruder Napoleons, musste 1810 auf seinen Thron verzichten. Als Exilort wurde ihm Graz zugewiesen und er wohnte in der Herdergasse nahe der Heinrichstraße. Die Kirche in Mariagrün, für ihn ein Lieblingsort, wurde von ihm dichterisch geehrt. Kurz folgte ihm sein Bruder Jerome nach, der als König von Westfalen ins Exil gehen musste. Der spanische Bourbonne Don Aphonso lebte 22 Jahre bei uns. Ihm wurde vorgeworfen, in einem dynastischen Konflikt, der zu einem Bürgerkrieg ausartete, durch seine Truppen Grausamkeiten begangen zu haben. So war er in Graz nicht willkommen und es wurde 1875 mehrfach gegen ihn demonstriert. Seine Villa in der Humboldtstraße an der Ecke zur Körblergasse wurde damals von Demonstranten belagert.

Nicht ganz passt ein Bruder von Kaiser Franz II. (I.) in diese Aufzählung. Doch hatte die Entscheidung für seine Wahlheimat Steiermark eine politische Vorgeschichte. „Unser“ Erzherzog Johann, geboren in Florenz, musste aus politisch-familiären Gründen als junger Mann sein Tirol verlassen. Wegen seiner Verbindung zur Alpenbundverschwörung in Tirol wurde schließlich die Steiermark zu seinem neuen Lebensmittelpunkt.





© NICOLAS GALANI Facebook. Im letzten August erhielt dieses Bild auf der Stadt-Graz-Seite 639 „Gefällt mir“. © KATEB215 Instagram. Abendstimmung flogen 760 Herzen zu. © KATEB215 Twitter. Reaktionsstark: Befragung Alt Grottenhof

# Jagd nach Likes & Herzen

Die Welt dreht sich immer schneller. Mit zahlreichen Aktivitäten in den sozialen Medien versucht das Haus Graz, Schritt zu halten. Mittlerweile gibt es mehr als 50 Kanäle. roman.sommersacher@stadt.graz.at

Ob Facebook, Twitter, Instagram oder WhatsApp – ein großer Teil unserer täglichen Kommunikation spielt sich mittlerweile online ab. So ein Gedränge um die Aufmerksamkeit der Menschen wie in der heutigen Zeit gab es noch nie. Dementsprechend muss sich die Kom-

munikation auch ändern, um sie auch weiterhin zu erreichen. Und genau das ist im Haus Graz im letzten Jahrzehnt in den sozialen Medien geschehen: Mit einem lockeren Spruch, einem starken Bild und der aktuellsten Information direkt am Handy ist man unmittelbar am digitalen Puls der

Zeit. So funktionieren Öffentlichkeitsarbeit und BürgerInnen-Information heutzutage: rasch und unbürokratisch auf Anfragen reagieren, auf die Grazerin und den Grazer eingehen. Eine Trendumkehr dieser Entwicklung ist kaum abzusehen. Und so wird die Kommunikation in den sozialen Medien in Zukunft wohl noch mehr in den Mittelpunkt rücken. Immer auf der Suche nach dem besten Schnappschuss, der aktuellsten Info oder dem knackigsten Sager.

**FACEBOOK**

1. VISIT GRAZ 62.150 Fans
2. STADT GRAZ 32.600 Fans
3. HOLDING GRAZ 18.600 Fans
4. MESSE CONGRESS GRAZ 12.000 Fans
5. BERUFSFEUERWEHR & SICHERHEIT IN GRAZ 11.500 Fans

**TWITTER**

1. STADT GRAZ 3.050 Follower
2. SCHAUSPIELHAUS GRAZ 2.700 Follower
3. GRAZER SPIELSTÄTTEN 1.050 Follower
4. MESSE CONGRESS GRAZ 800 Follower
5. GRAZ TOURISMUS 280 Follower

**INSTAGRAM**

1. STADTGRAZ 12.100 Abonnenten
2. VISITGRAZ 9.500 Abonnenten
3. SCHAUSPIELHAUS\_GRAZ 1.350 Abonnenten
4. HOLDING\_GRAZ 1.050 Abonnenten
5. MCG\_GRAZ 1.000 Abonnenten

**9 JAHRE** ist es her, seit der erste Social Media-Kanal im Haus Graz eröffnet wurde. Es war die Facebook-Seite des Messe Congress Graz im Oktober 2009.

**41 SEITEN** existieren allein auf Facebook. Der mit Abstand am stärksten bespielte Kanal im Haus Graz.

**52 KANÄLE** gibt es im Haus Graz mittlerweile. Verteilt über die Social-Media-Kanäle Facebook, Twitter und Instagram.

**320.000 FANS** haben sich auf den Haus Graz-Kanälen bei Facebook, Twitter und Instagram mittlerweile angesammelt.

# Im Auge des Betrachters

Das Kulturamt sammelt seit der Mitte des 20. Jahrhunderts Arbeiten namhafter und aufstrebender KünstlerInnen mit Graz-Bezug. Diese wurden nun übersiedelt. Einblicke gefällig? ulrike.lessing-weihrauch@stadt.graz.at

Lange lagerte die Kunstsammlung des städtischen Kulturamtes im Keller der Hauptbibliothek Zanklhof, nun hat sie eine neue Heimat gefunden. „Mit stabilen klimatischen Bedingungen, einer Gemäldezuganlage, der Alarmsicherung und dem neuen Inventarisierungssystem hat die Stadt endlich eine moderne hausinterne Artothek“, freut sich Kunsthistorikerin Birgit Kulterer, die die Werke gemeinsam mit dem Team der Kulturvermittlung und Restauratorinnen des Ateliers Thümmel übersie-

delt hat. Wo das neue Depot ist, möchte das Kulturamt nicht veröffentlicht wissen.

**Kunst ist Kommunikationsmittel**  
Das ganze vergangene Jahr über wurde intensiv am Projekt gearbeitet. Heißt: 3.000 Arbeiten fotografieren, reinigen, befunden und in die neue Datenbank aufnehmen. Von 900 weiteren, die in Büros und Amtsräumen hängen, wird gerade der Bestand analysiert. Der Fokus der Sammlung liegt auf aktueller zeitgenössischer Kunst – vor allem Malerei, Grafik und Fotografie von KünstlerInnen mit Graz-Bezug. Ob Norbertine Bresslern-Roth, Fritz Panzer oder Fedo Ertl – „Kunst braucht ein Gegenüber“, weiß Kulterer, die die MitarbeiterInnen des Hauses Graz tatkräftig bei der Auswahl der Bilder für ihren Arbeitsplatz unterstützt. Ihr Ziel: die Werke näher zu den Menschen zu bringen.



„Durch den Ankauf möchte die Stadt zeitgenössische Kunst mit interessanten Positionierungen für die Zukunft sichern.“  
Michael Grossmann, Kulturamtsleiter



Gemäldezuganlage. Kunsthistorikerin Birgit Kulterer mit dem Bild „Blumen“ von Norbertine Bresslern-Roth.

Ein wichtiges Kunstförderinstrument, denn jedes Jahr wird die Sammlung um rund 30 Arbeiten reicher. Die Expertise kommt vom Kulturamt, die Letztentscheidung trifft der Kulturstadtrat.

Und die Kunstsammlung hat sich auch außerhalb des Hauses Graz einen Namen gemacht. So wurden zum Beispiel kürzlich sieben Ehrenbürger-Porträts an die Neue Galerie entlehnt und ein Bild von Franz Yang-Močnik war bis Mitte Jänner dieses Jahres im MMKK – Museum Moderner Kunst Kärnten zu sehen. Nähere Infos zum Kunstankauf der Stadt Graz erhalten KünstlerInnen im Kulturamt:

0316 872-4923  
birgit.kulterer@stadt.graz.at  
kultur.graz.at



Werte. Auch Hans Fronius bereichert das Depot. Sein Werk „Paris“ (oben, 1956) ist eine der frühesten Anschaffungen der Stadt.



Im Rahmen. Links: Die Porträts der Ehrenbürger haben Platz im neuen Kunstdepot gefunden. Rechts: Arbeiten von Julia Gaisbacher im Gang des Kulturamtes.

# Heavy Metall, gestanzt

In den Werkshallen der Anker Datentechnik Ges. m. b. H. in der Grazer Moserhofgasse werden aus Bandstahl hochpräzise Komponenten vorwiegend für die Automobilindustrie hergestellt. Folge 44 der BIG-Business-Serie „made in Graz“.

Wolfgang Wildner für big@stadt.graz.at

Noch vor wenigen Jahrzehnten standen die Hallen allein auf weiter Flur. Heute werden sie von neu errichteten Wohnbauten bedrängt. Nur wenige Grazerinnen und Grazer dürften wissen, was hier erzeugt wird. Von beiden Straßen zurückgesetzt, erstrecken sich die historisch anmutenden, langgezogenen Gebäude zwischen Moserhofgasse und Sandgasse.

Im Büro des geschäftsführenden Gesellschafters Andreas Nischelwitzer begegnen sich State-of-the-Art-IT-Technik und Artefakte aus der Unternehmensgeschichte: eine historische Aufnahme der Betriebsgebäude inmitten von Wiesen und Feldern; eine uralte Registrierkassa, hergestellt von den Anker-Werken in Bielefeld, dem nachmaligen

Eigner des ursprünglich als Franz Knotz Registrierkassenwerk gegründeten Grazer Unternehmens.

Heute wird in den Hallen nebenan auf höchst präzise Weise Bandstahl verarbeitet – gestanzt, geformt und oberflächenbehandelt. Stanzpressen, teils älteren, teils neueren und jüngsten Baujahrs, mit bis zu mehreren Hundert Tonnen Druckkraft, Erodiermaschinen und modernste CNC-Geräte zum Drehen, Fräsen und Schweißen bevölkern die Hallen. Gemeinsam mit einem Geschäftspartner hatte Nischelwitzers Vater, selbst Mitarbeiter, den Betrieb nach dem Konkurs der einstigen Anker-Datentechnik-Eigentümer erworben.

Damals waren statt Registrierkassen bereits Metallteile vor allem für Fahrzeuge, im Speziellen

für die bei Steyr-Daimler-Puch in Graz hergestellten Modelle Pinzgauer und Haflinger, erzeugt worden.

### Puch G

Im Zuge der Privatisierung landeten Teile der verstaatlichten Steyr-Daimler-Puch AG beim kanadischen Autozulieferkonzern Magna. Mit der in Graz angesiedelten Magna Steyr und weiteren Konzernunternehmen in der Steiermark wurde Magna zum Hauptabnehmer von Anker, das mittlerweile unter dem Kürzel ADT firmiert. So enthält etwa die im Grazer Magna-Werk hergestellte Mercedes G Klasse, vormals Puch G, zahlreiche Teile aus den Fertigungsstrecken in der Moserhofgasse – Komponenten für Halterungen ebenso wie Prä-

zisionsscheiben fürs Getriebe.

Neben Magna werden weitere namhafte Kunden aus verschiedenen Technik-Branchen beliefert. Ein neuer Zugang habe sich durch die Produktion von Mikrofonen für die von einer US-Firma übernommene österreichische Elektroakustikmarke AKG erge-

ben, erklärt Nischelwitzer, der auf eine stetige Erweiterung des Kundenkreises setzt.

Neben Kundenorientierung, Präzision der Arbeit und strenger Qualitätskontrolle, erklärt der 40-jährige Unternehmer, liege eine der Hauptstärken des Unternehmens im Know-how, selbst

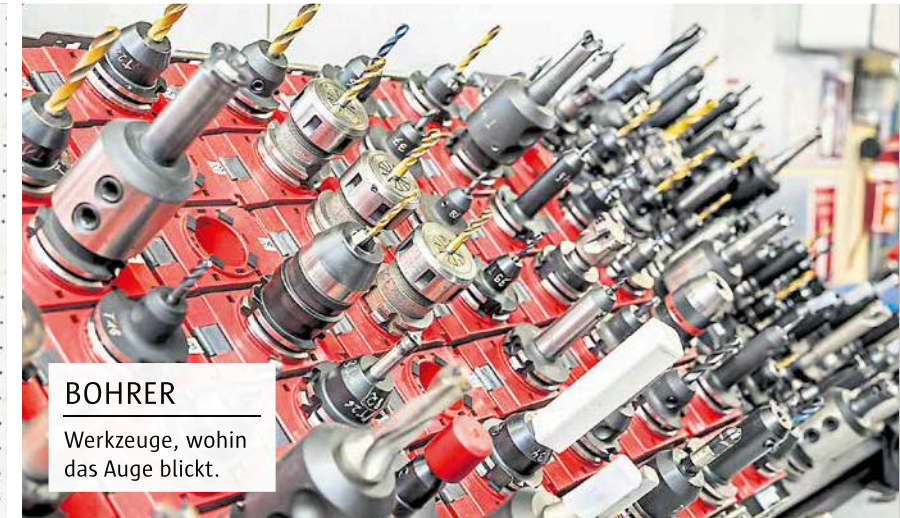
Werkzeuge zu entwickeln, zu konstruieren und zu bauen. Unter Werkzeugen sind jene „Schablonen“ zu verstehen, in denen der Stahl gestanzt, geformt und geschnitten wird. „Unsere Werkzeugkompetenz“, erklärt Nischelwitzer, „macht uns besonders verlässlich, schnell und flexibel.“

Nicht zuletzt aufgrund der Ersatzteilgarantien lagern allerdings mittlerweile um die 1.500 teils mehrere Hundert Kilo schwere und über einen Meter lange Werkzeuge in den Kellern und Lagerräumen – ebenso wie Hunderte Tonnen Bandstahl, die auf ihre Verarbeitung warten.



### METALLKOMPETENZ

Andreas Nischelwitzer führt das Unternehmen seit 2008.



### BOHRER

Werkzeuge, wohin das Auge blickt.



### EINST

Registrierkassen

## 37

### MITARBEITERINNEN

sind bei ADT in der Grazer Moserhofgasse beschäftigt. Laufend bildet das Unternehmen selbst WerkzeugfertigungstechnikerInnen aus. Die Anker Datentechnik Ges. m. b. H. erwirtschaftet einen jährlichen Umsatz von rund 6 Millionen Euro.

## 1.200

### TONNEN

diverser Stähle werden pro Jahr verarbeitet. Die Breite der eingesetzten Stahlbänder liegt zwischen 10 und 500 Millimeter, die Stärke aktuell zwischen 0,15 und 5 Millimetern.

## 5,5

### MILLIONEN

Scheiben, 1,2 Mio. Halter und 3 Mio. weitere Stanzteile sowie 250.000 gedrehte Metallteile werden pro Jahr in etwa erzeugt.

## 58

### JAHRE

gibt es den Grazer Standort der Anker-Datentechnik durch Übernahme des bestehenden Knotz Registrierkassenwerks. Bald verlagerte sich der Unternehmensgegenstand von der Herstellung von Registrierkassen zur Formung hochpräziser Metallteile.



### AUSGESCHNITTEN

Metalltechnik mit Präzisionsgarantie.



### STANZEN

Pressen auf dämpfenden Stehern.



### WERKZEUGBAU

Möglichst viele Arbeitsschritte mit einem Werkzeug.



### WERKSTÜCK

Stanzten, drehen, fräsen, schweißen ...

© WERNER KRUG

BEISPIEL BRENNNESSEL: WERTVOLLER BODENSCHATZ

**Junges Gemüse.**  
Als Spinat oder Suppe eignen sich die jungen Brennnesseln oder die zarten ersten vier Blattpaare sehr gut.

**Samen.**  
Zur Blütezeit (Juni bis Oktober) kann man die Samen ernten und rösten und damit Salate verfeinern.



**Tausendsassa.**  
Die Brennnessel ist reich an Eisen, Kalium, Calcium, Mangan sowie an Vitamin A und C. Sie wirkt entwässernd bzw. entschlackend. Früher wurden Blätter sogar zu Flachs verarbeitet. Daraus entstand Stoff für Kleidung.

**Autsch!**  
Streift man in Wuchrichtung – von hinten nach vorn – über die Nesselhaare, gibt's keinen Ausschlag.

© WIKIMEDIA/PROF. DR. OTTO WILHELM THOMÉ FLORA VON DEUTSCHLAND, ÖSTERREICH UND DER SCHWEIZ 1885

REZEPT: BRENNNESSELSUPPE

**Zutaten (4 Personen):**  
Rund 200 Gramm junge Brennnesseln bzw. die oberen Triebspitzen (rund 4 Blattpaare)  
1 Zwiebel  
1 gekochter Erdapfel  
2 Knoblauchzehen oder 3-4 Blätter Bärlauch  
3/4 Liter Wasser  
Suppenwürze  
1/2 Liter Schlagobers  
Salz  
Pfeffer

**Zubereitung:**  
Zwiebel und Knoblauch fein hacken, in etwas Öl anschwitzen, die Brennnesseln dazugeben, kurz andünsten.  
Mit Wasser und Suppenwürze aufgießen. Circa zehn Minuten köcheln lassen, den gekochten und klein geschnittenen Erdapfel dazugeben und mit dem Stabmixer pürieren. Schlagobers unterrühren und mit Salz und Pfeffer abschmecken.

© BGB-WALDSCHULE (3)



**VEILCHEN**  
Riecht man wegen ihres betörenden Duftes oft schon, bevor man sie sieht. Junge Blätter eignen sich als Wildgemüse, die Blüten als Deko. Kaiserin Sisi gönnte sich die Veilchen gerne kandiert.



**WALDMEISTER**  
Zählt zu den Kaffeegewächsen. Das Aroma entsteht erst, wenn die Pflanze angewelkt ist. Wird gerne für Sirup oder Bowle verwendet.



**LÖWENZAHN**  
Die jungen Blätter werden zu Röhrsalat, die Blütenknospen als Kapernersatz eingelegt. Den Blütensud kann man mit Zuckerwasser und Zitronenschale zu Löwenzahnhonig einkochen.

Das Gute liegt uns zu Füßen



© ARNO FRIEBES

Welche Kräuter blühen uns denn im Frühling?

Uns begegnen Brennnesseln, Gundelrebe, Thymian, Vogelmiere, Gewöhnlicher Tüpfelfarn, „Engelsüß“, aber auch Giersch, Löwenzahn, Gänseblümchen, Huflattich, Knoblauchsrauke, Haselwurz, Veilchen sowie Lungenkraut „Hänsel und Gretel“.

Warum ist es wichtig, dass man sich über Kräuter informiert?

Die Großelterngeneration hat noch vieles über die Arten und wofür sie verwendet werden gewusst. Dann ist etliches verloren gegangen. Nun gibt es bei vielen Menschen aber wieder Interesse. Wir helfen dabei, auf das Richtige zu achten und geben Tipps, wie man bestimmt, was man ruhig pflücken darf und was man lieber stehen lassen sollte.

Darf sich jeder im Wald und auf der Wiese bedienen?

Man muss sich im Klaren sein: Der Wald, die Wiese gehören jemandem. Wenn man eine Handvoll Wildkräuter mitnimmt, ist das aber o.k.

Kann man sich noch anmelden?

Wer am 9. April ab 8 Uhr Früh anruft, ist mit etwas Glück noch dabei. Treffpunkt: GH Orthacker am Buchkogel 9. Pro Person kostet das 6 Euro.

Tel. 0664 60 872-86 95

# Wilde Kostbarkeiten zum Pflücken

Am 9. April führen die Waldpädagoginnen der GBG auf den Buchkogel: Was in heimischen Kräutern steckt, wie sie schmecken und wie wertvoll sie sind.

verena.schleich@stadt.graz.at

**W**arum in die Femeschweifen? Das Gute liegt so nah! Dieser Sinnspruch passt perfekt für die Kräuterführung, die am 9. April von 14 bis 17 Uhr auf den Buchkogel im Westen der Stadt führt. Interessierte erfahren von den beiden Waldpädagoginnen Michaela Friebes und Martina Lienhart, was in Wald und Flur so alles wächst, wie es sich anfühlt, wie es schmeckt. Aber auch, wofür es in früheren Zeiten verwendet wurde und welche Bestandteile von so manchem (Un-)Kraut man heute gerne wieder nutzt. „Uns ist wichtig, dass man mit allen Sin-



„Wir wollen mit der Kräuterführung Interesse für das Wissen wecken, das besonders in der Stadt oft schon verloren gegangen ist.“  
Martina Lienhart, Waldpädagogin

nen wahrnimmt, was da direkt vor unseren Füßen sprießt. Wir wollen aber auch zeigen, worauf man achten soll, an welchen Merkmalen man eine Pflanze erkennt“, erklärt Friebes. Bei der Tour erfährt man außerdem, welche Kräuter und Baumbestandteile in der Küche verwendet werden können, „Wie bei vielem gilt dabei: Die Menge macht's“, so Lienhart. „Zu viel des Guten kann unserem Organismus, aber auch der Natur schlecht bekommen“, ergänzt Friebes. Interessierte können Restplätze jedenfalls noch buchen (siehe Interview rechts). Die Waldpäda-

goginnen der Waldschule der städtischen GBG Gebäude- und Baumanagement Graz betreuen übrigens bis Ende des Jahres noch viele weitere Veranstaltungen, die man auf der Homepage findet und für die es auch einen BIG-LeserInnen-Bonus (siehe unten) gibt:

**BAUMSCHAU**

Junge Spitzen der Fichten (l.) dienen als Grundlage für den Maiwipferlhonig, die ersten, zarten Buchenblätter (r.) eignen sich hingegen als Salat.



graz.at/waldschule

★ BIG BONUS ★

**2 x 2 GRATIS-PROGRAMME**  
Zwei BIG-LeserInnen haben die Chance, mit einer Begleitung eine Veranstaltung (nur offenes Jahresprogramm) der Waldschule kostenlos zu besuchen. Schicken Sie uns bis 18. April eine E-Mail mit dem Kennwort „Waldschule“ an: big@stadt.graz.at



**LUNGENKRAUT**

Heißt auch „Hänsel und Gretel“, weil es sowohl blaue als auch rosa Blüten hat. Wurde einst als Tee gegen Lungenbeschwerden verwendet. Jungtriebe und Blüten eignen sich gemischt mit anderen Kräutern für Suppen.



Voller Einsatz. Bei der ÖSV-Schülermeisterschaft (U 16) fuhr Ralph Seidler mit 1:35,79 überlegene Bestzeit im Slalom. Auch im RTL und in der Kombi holte der Grazer Gold.



Ralph Seidler steht als großes Grazer Skitalent vor seiner ersten FIS-Rennsaison, die im nächsten Winter startet. Für einen „Kopfsponsor“ hätte er durchaus noch Platz.

**„ICH LEBE EIN GANZ ANDERES LEBEN ALS ANDERE JUGENDLICHE, ES GEHT MIR ABER NICHTS AB“**

**PERSÖNLICHES:**

Geboren am 12. Jänner 2002 in Graz, er hat einen älteren Bruder (Peter) und lebt mit seinen Eltern Birgit und René im Bezirk Waltendorf.

**AUSBILDUNG:**

VS Waltendorf, Unterstufe in den Ursulinen, besucht die 6. Klasse des Skigymnasiums Saalfelden. Er fährt für den WSV Schladming.

**GRÖSSTE SPORTLICHE ERFOLGE:**

Wurde auf der Kärntner Gerlitzen dreifacher österreichischer Meister in seiner Altersklasse. Im Riesentorlauf siegte er mit einer Gesamtzeit von 2:12,67. Auch im Slalom und in der Kombi holte er Gold. Von 17. bis 24. März siegte er im RTL beim internationalen Race in Abetone (ITA) und wurde im Slalom 3. Im Februar gewann er mit seinem Team in Grenoble (FRA) die Schul-WM.

**ZIELE:**

Im nächsten Jahr startet die erste FIS-Saison (rund 40 Rennen). Dabei geht es darum, am Ende möglichst wenig (!) Punkte zu sammeln. Traum: Start bei Olympia 2026 in Graz und Schladming.

## Olympische Heimspiele sind das Ziel

Grazer Nachwuchs-Skistar Ralph Seidler  
Interview: verena.schleich@stadt.graz.at

Mittlerweile ist Ralph Seidler ein seltener Gast in seinem Elternhaus im Bezirk Waltendorf. Besucht er doch seit eineinhalb Jahren das Skigymnasium Saalfelden und fährt viele Rennen. Wenn er heimkommt, wie etwa in den Osterferien, dann genießt das 16-jährige Skitalent eines ganz besonders: das eigene Zimmer.

**Worauf freust du dich am meisten, wenn du nach Hause kommst?**

RALPH SEIDLER: Auf mein Bett!

Auf mein Zimmer und darauf, dass die Mama was Gutes kocht. Lasagne zum Beispiel.

**Welche sind deine größten sportlichen Erfolge?**

SEIDLER: Dass ich heuer auf der Gerlitzen in der U 16 drei österreichische Meistertitel in Slalom, Riesentorlauf und Kombi einfahren hab können. Und mein jüngster Sieg im Riesentorlauf und mein dritter Platz im Slalom in Abetone, wo nur die Besten aus 30 Nationen an den Start gegangen sind. Da war die Konkurrenz schon groß.

© STADT GRAZ/FISCHER (6)



Daheim. Birgit und René unterstützen ihren 16-jährigen Ralph auf seinem Weg in den Skizirkus (l.). Der junge Grazer ist Österreichs bester U-16-Fahrer in Slalom und RTL. Im Laufe seiner Karriere hat er mehr als 200 Pokale und Medaillen errungen. Bereits vor zwei Jahren galt er als DAS Skitalent unter dem Grazer Uhrturm (u. r.).



**Schaust du dir da etwas von den anderen Skiläufern ab?**

SEIDLER: (grinst) Nein, ich war ja der Schnellste dort. Vielleicht schauen die anderen mir ganz genau zu.

**Wie sieht dein Schul- bzw. Trainingsalltag aus?**

SEIDLER: Es gibt verschiedene Stundenpläne. Im Herbst heißt das vier Wochen lang von Montag bis Samstag durchgehend Schule. Dann gibt's von Montag bis Donnerstag Skitraining, Freitag und Samstag Schule. Ab Dezember sind Montag und Dienstag Schule und Montag bis Freitag Training. Nach Ostern ist dann wieder nur Schule angesagt.

**Wie viele Rennen pro Saison bestreitest du zusätzlich?**

SEIDLER: 25 waren es sicher. Im nächsten Jahr stehen dann aber schon an die 40 FIS-Rennen an. Dafür wird weniger trainiert.

**Klingt anstrengend. Sport und Schule bringst du gut unter einen Hut?**

SEIDLER: Na ja. Stimmt schon, dass es anstrengend ist. Ich fahre ja re-

lativ viele Rennen, da verpasse ich schon so manche Schulstunde. Das fehlt mir dann natürlich. Das alles aufzuholen, ist nicht immer leicht.

**Welches ist außer Sport dein Lieblingsfach?**

SEIDLER: Sport als Unterrichtsfach haben wir genau genommen gar nicht. Das ist alles mit dem Training abgedeckt. Am liebsten hab ich jedenfalls Geografie.

**Ist Heimweh ein Thema bei dir?**

SEIDLER: Eigentlich nicht. Ich komm gut zurecht. Ich bin ganz gerne selbstständig unterwegs.

**Ohne Hilfe von Mama und Papa geht's aber nicht?**

(Die Eltern Birgit und René Seidler nicken kräftig.)

SEIDLER: Eh nicht. Nächstes Jahr, wenn ich dann FIS-Rennen fahren kann, können sie aber nicht mehr so oft dabei sein, denn die finden unter der Woche statt. Außerdem konzentriere ich mich leichter, wenn ich am Start alleine bin.

**Deine Paradedisziplinen sind Slalom und Riesentorlauf.**

**Da kommt man in Österreich derzeit an einem Namen nicht vorbei?**

SEIDLER: Ja klar, der Marcel Hirscher. Von ihm kann man sich auf jeden Fall was abschauen, wenn es um den Kampfgeist geht. Auch wenn er einmal einen Fehler macht, gibt er nicht auf und ist trotzdem immer vorne. Eines meiner Vorbilder ist aber der Benni Raich.

**Warum?**

SEIDLER: Der hat nie Ausreden bei anderen gesucht, nie dem Material beziehungsweise dem Ski die Schuld gegeben.

**Wie viele Ski fährst du und muss deine Familie die selber kaufen?**

SEIDLER: Heuer waren es sieben. Ich hab das Glück, dass ich ein besonderes Angebot von Fischer habe. Voraussetzung ist, dass man gute Ergebnisse hat.

**Präparierst du die auch selbst?**

SEIDLER: Die letzten zehn Jahre hat das immer der Papa erledigt. Im nächsten Jahr bei den FIS-Rennen

muss ich es dann selbst machen.

**Hast du einen Privattrainer?**

SEIDLER: Ja, Stefan Schild. Der ist super, ihm verdanke ich sehr viel. Er kommt übrigens aus einer Skifahrerfamilie, ist der Cousin von Marlies Raich und Bernadette Schild.

**In welchem Alter bist du zum ersten Mal auf Skiern gestanden?**

SEIDLER: Mama meint so mit zwei Jahren. Zum dritten Geburtstag hab ich mir dann die ersten Stöcke gewünscht. Ich bekam sie unter der Bedingung, dass ich dann aber alleine fahren muss. War kein Problem.

**Von wem hast du dein Talent?**

SEIDLER: (lacht) Von keinem. An dem bin ich wohl selbst schuld. Mein älterer Bruder war auch sehr gut, aber der hat aufgehört.

**Hast du ein sportliches Ziel?**

SEIDLER: Ja, Olympia 2026! Wenn ich da in beziehungsweise für Graz und Schladming ein Heimrennen bestreiten und dabei noch groß aufzeigen könnte, wäre das mein Traum. Ich hoffe, das gelingt.

© STADT GRAZ/FISCHER



### AHOI UND LEINEN LOS!

Klar Schiff gemacht wurde einmal mehr im Grazer Kindermuseum FRida & freD. Das bewiesen Stadtrat Kurt Hohensinner (l.) und GF Jörg Ehtreiber, die als Kapitäne das Ruder fest in der Hand haben und sowohl Kurs auf die „blubberblubb“- als auch auf die „Hin und weg“-Ausstellung nahmen.

### SUPERWOMAN

Am 8. März – dem Internationalen Frauentag – lud Stadträtin Tina Wirmsberger unter anderem zu einer Führung in die Pionierinnengalerie im Rathaus. Von dort aus hatte sie auch einen guten Blick auf die Superwoman, die seit 2003 auf die altehrwürdigen Gemäuer fliegt.

© STADT GRAZ/FISCHER



### MUT ZUR LÜCKE

Als wertvolles Nischenprodukt sehen Evelyn und Michael Kadletz ihr Hotel „Gapsite“, das sie in der Schörgelgasse 15 zum Leben erweckt haben. Bgm. Siegfried Nagl gratulierte zum architektonisch wertvollen und stylishen Tourismus-Zuwachs.

© STADT GRAZ/FISCHER



### MENSCHEN IM BLICKWINKEL

© SCHLOSSBERGMAGAZIN



**VERGOLDET**  
Zum 80. Geburtstag von Gastrogroße Ferdinand Paar stellte sich Bgm. Siegfried Nagl mit dem Goldenen Ehrenzeichen der Stadt als Geschenk ein.

© STADT GRAZ/FISCHER



**GEDREHT**  
Der mit 14.500 Euro dotierte Euro dotierte Carl-Mayer-Drehbuchpreis der Stadt Graz ging an Johannes Höß und Clara Stern (Bild) für ihr Treatment „Hacklerstrich“.

© DIAGONALE/RANEBURGER



**VERFILMT**  
Den Diagonale-Preis „Innovatives Kino der Stadt Graz“ für den innovativsten Film, Experimental- oder Animationsfilm in Höhe von 9.000 € bekam Johann Lurf.

© STEIERMARK.AT/FRIESINGER



**GOLDNOTE**  
Zu seinem 75. Geburtstag wurde auch Konsul Johannes Hornig „vergolDET“. Er bekam von Bgm. Siegfried Nagl das Goldene Ehrenzeichen der Stadt.

© ROBERT FRANKL



**WASSERREICH**  
Jugendamtsleiterin Ingrid Krammer wurde vom Volkswbildungswerk bzw. von den Landeshauptleuten für besondere Leistungen in der Jugendarbeit ausgezeichnet.

© WIKIMEDEIA/UNI BOSTON



**LITERARISCH**  
Im Jahr 2009/2010 war Fiston Mwanza Mujila Grazer Stadtschreiber. Nunmehr erhielt er für seinen Debütroman „Tram 83“ den Peter-Rosegger-Literaturpreis.

© UMI/S. HOFFMANN



**BILDHAFT**  
Die renommierte iranische Künstlerin Shirin Neshat stattete ihrer Personale in der Neuen Galerie einen Besuch ab und war von der Präsentation begeistert.

© JOANNEUM RESEARCH/WIESNER



© MAGDALENA GFÖLLNER



### ZWISCHENDRIN UND DABEI

Bereits seit 15 Jahren gibt es die Galerie „Zwischenbilder – Kultur im Sozialamt“ im ersten Stock des Amtshauses in der Schmiedgasse 26. Derzeit läuft die Ausstellung „Schöner Mist“, bei deren Eröffnung sich Stadtrat Kurt Hohensinner und Künstlerin Ada Kobuszewski bei „Saubermacher“ Hans Roth für die Übernahme der Produktionskosten einer Installation bedankten. Zu sehen sind die Werke bis zum 28. April, montags bis freitags von 9 bis 17 Uhr.

### HAPPY FORSCHUNG!

Joanneum Research feierte 50. Geburtstag. Ein Stück vom Kuchen gab's für Bgm. Siegfried Nagl, LR Barbara Eibinger-Miedl, GF Wolfgang Pribyl, Gaby Schachen und Bettina Vollath (v. r.).

© ANTON PAAR



### GESPÜR FÜR SCHNEE

„Zwa Brettln, a g'führiger mit MitarbeiterInnen der städtischen Schnee, juche!“ tönnte es, als Bürgermeister-Stellvertreter Mario Eustacchio (r.) gemeinsam einlegte.

© KK



### VERMESSUNG DER (BIER-)WELT

Bei der Eröffnung des „Sudhauses“ in der Weblinger Straße 10 setzten Bürgermeister Siegfried Nagl (M.), Anton-Paar-CEO Friedrich Santner (r.) und Restaurantleiterin Ulrike Bernhard dem jüngsten Projekt des Messtechnik-Spezialisten die (Bier-)Krone auf.

© STADT GRAZ/UMWELTAMT



### BESTE RESTE

Das Motto „Restlos glücklich – Teller statt Tonne“ tischten StR Tina Wirmsberger (M.) und das Umweltamt beim Umweltforum in der Stadtschenke auf. Rund 40 TeilnehmerInnen informierten sich dabei über bereits gesetzte und noch folgende Maßnahmen des Umweltamtes, wie man Lebensmittelabfälle am besten vermeidet. Auch der kommende Umweltzirkus im Juni war Thema.



**Präsentation.** Karin Schmidlechner, Otto Hochreiter und Stefan Karner (v. l.) mit Bgm. Siegfried Nagl (M.).

## Stadtspitter

© STADT GRAZ/FISCHER, KK



**Beim Namen.** Die Neutorgasse etwa gilt als unbedenklich.

### 20 BESONDERS KRITISCHE STRASSENAMEN

- Alfred-Coßmann-Gasse
- Ambrosigasse
- Conrad-von-Hötzendorf-Straße
- Dr.-Hans-Kloepfer-Straße
- Dr.-Karl-Lueger-Straße
- Dr.-Muck-Anlage
- Dr.-Robert-Graf-Straße
- Etrichgasse
- Gustav-Hofer-Weg
- Jahngasse
- Jaritzweg
- Kernstockgasse
- Leo-Scheu-Gasse
- Luigi-Kasimir-Gasse
- Max-Mell-Allee
- Nernstgasse
- Pamberggasse
- Pfitznergasse
- Rudolf-List-Gasse
- Walter-Semetkowski-Weg

## 25 Jahre, Best-of und neue Leitung

Das Ludwig Boltzmann Institut für Kriegsfolgenforschung feierte Jubiläum und Staffelübergabe: Auf Stefan Karner folgt die Zeithistorikerin Barbara Stelzl-Marx.

Rund 500 Gäste tummelten sich unlängst in der Aula der Karl-Franzens-Universität. Sie waren zu einem besonderen Anlass gekommen: Das Ludwig Boltzmann Institut für Kriegsfolgenforschung feierte sein 25-jähriges Bestehen und der Leiter, Univ.-Prof. Dr. Stefan Karner, seinen 65. Geburtstag mit „Übertritt“ in die wohlverdiente Pension.



**Staffelübergabe.** Stefan Karner übergibt an Barbara Stelzl-Marx.

In erfahrene Hände Seine umfangreiche Arbeit für das Institut übergibt der renommierte Historiker mit gutem Gewissen in die Hände von Zeithistorikerin Dr. Barbara Stelzl-Marx, die in den vergangenen Jahren bereits als seine Stellvertreterin tätig war. Der wissenschaftliche Output des vergangenen Vierteljahrhunderts kann sich sehen lassen: Mehr als 100 Bücher mit 45.000 Seiten und 600 Artikel wurden publiziert. Neben dem Hauptstandort Graz wird auch in Wien und Raabs geforscht. Zu Karners Abschied erschien übrigens ein „Best-of“, eine Festschrift mit einer Auswahl aus seinem Oeuvre.

lassen: Mehr als 100 Bücher mit 45.000 Seiten und 600 Artikel wurden publiziert. Neben dem Hauptstandort Graz wird auch in Wien und Raabs geforscht.

Zu Karners Abschied erschien übrigens ein „Best-of“, eine Festschrift mit einer Auswahl aus seinem Oeuvre.

bik.ac.at

© STADT GRAZ/FISCHER (4)



**Festgemeinde.** Bei den Feierlichkeiten in der Aula der KF-Uni Graz tummelte sich viel Prominenz (Bild u.). Bürgermeister Siegfried Nagl mit Benita Ferrero-Waldner und mit dem Ehepaar Schüssel (oben v. l.).



**Mario Eustachio**  
Bürgermeister-Stellvertreter  
der Stadt Graz

© STADT GRAZ/FISCHER

## Die Basis für Aufarbeitung

*Der Endbericht der Straßennamenskommission liegt vor. Er bildet die Basis für eine Aufarbeitung und für die Entscheidung, wie mit „kritischen“ Namen umgegangen wird.*

Die 14 Damen und Herren hatten es sich nicht leicht gemacht. Am 3. Juli 2014 erhielten sie vom Grazer Gemeinderat den Auftrag, sämtliche Straßen und Plätze der Landeshauptstadt auf ihre Namen hin zu überprüfen und historisch bedenkliche herauszufiltern.

1.630 Verkehrsflächen waren es insgesamt, die eine heterogen zusammengesetzte ExpertInnenkommission zu durchforsten hatte. Kein Wunder deshalb, dass man auch erst knapp vier Jahre später ein fundiertes, wissenschaftliches Werk von rund 1.000 Seiten auf den Tisch legen konnte. Kommissions-

vorsitzender Univ.-Prof. Dr. Stefan Karner betonte bei der Präsentation im GrazMuseum: „Wir sind nicht angetreten, um Sonnenschein zu verbreiten. Was hier nun vorliegt, ist die Basis für einen demokratiepolitischen Diskurs. Welche Schlüsse man seitens der Stadt daraus zieht beziehungsweise wie man damit umgeht, dazu geben wir keine Empfehlungen ab. Das war nicht Teil unseres Auftrages.“

Für Bürgermeister Siegfried Nagl jedenfalls ist eines klar: „Ich wünsche mir einen höchst sensiblen Umgang mit den vorliegenden Erkenntnissen. Vor allem möchte ich, dass wir über alle Fraktionen

hinweg zu einem gemeinsamen Beschluss finden, wie wir mit den als höchst kritisch bewerteten Straßennamen umgehen werden. Ich bin jedenfalls für alles offen.“

### Nicht ohne BürgerInnen

„Für alles offen“, kann – wie es in der Stadt Salzburg der Fall war – von HistorikerInnen verfasste Texte auf Zusatztafeln bedeuten oder eine künstlerische Intervention. Eine Umbenennung mit Einbindung der BürgerInnen ist ebenso denkbar wie die Option, alles beim Alten zu belassen. Der Endbericht der Kommission wird jedenfalls am 12. April dem Gemeinderat vorgelegt. Nach Wunsch des Bürgermeisters soll noch im heurigen Jahr eine konsensuale Entscheidung gefällt und mittels Antrag vom Gemeinderat abgesegnet werden.

Die Vollversion des Berichts ist im GrazMuseum, Sackstraße 26, in gedruckter Form aufgelegt und kann von allen Interessierten eingesehen werden. Darüber hinaus wird es eine Sonderausgabe des „Historischen Jahrbuchs“ geben.

## 1.630

**VERKEHRSFLÄCHEN** – damit sind Plätze und Straßen im gesamten Grazer Stadtgebiet gemeint – wurden von der 14-köpfigen ExpertInnenkommission (bei der Präsentation waren es 13, weil ein Mitglied verstarb) auf ihre Namen hin untersucht und kategorisiert.

## 707

**PERSONENBEZOGENE** Verkehrsflächen konnten effektiv ausgemacht werden. Davon weisen 625 keinen historisch problematischen Ansatz auf und gelten deshalb als unbedenklich.

## 82

**SIND KRITISCH** Von diesen 82 wurden 20 Namen von Verkehrsflächen (siehe oben) extrahiert, die als besonders kritisch zu werten sind. Hier handelt es sich um Namensgeber, die in rassistischen oder antisemitischen Vereinigungen besonders aktiv geworden sind – durch Äußerungen und/oder Handlungen.

### Heimwegtelefon

Das Heimwegtelefon (Tel. 0316 872-22 77) ist mittlerweile in ganz Österreich bekannt. Im November 2016 wurde das (noch) einzigartige Service der Stadt Graz ins Leben gerufen. Personen, die sich auf ihrem Heimweg unsicher fühlen, können so Freitag bis Sonntag von 22–3 Uhr von speziell geschulten OrdnungswächterInnen per Telefon nach Hause begleitet werden. Das Gespräch mit der Ordnungswache gibt den Anrufern ein verstärktes Sicherheitsgefühl. Sollte man unterwegs belästigt oder verfolgt werden, verständigt diese sofort die Polizei. Immer wieder rufen Personen auch außerhalb von Graz an, was die überregionale Bedeutung des Services unterstreicht. Einige österreichische Städte sowie das Land Südtirol überlegen, einen solchen Dienst ebenso anzubieten. Konkret soll das Heimwegtelefon nun auch in Wiener Neustadt eingeführt werden – die Steuerung übernimmt die Stadt Graz!

## Gesundheit macht Schule

Es waren 19 kreative Einreichungen zum ersten Schulgesundheitspreis, den die Stadt Graz gemeinsam mit der Wochenzeitung „Der Grazer“ vergab. „Die Entscheidung ist uns nicht leicht gefallen“, betonten Gesundheitsstadtrat Robert Krotzer (Bild) und die Leiterin des Gesundheitsamtes, Eva Winter, bei der Siegerehrung im Rathaus. Den ersten Platz holte sich die Volksschule Neufeld, gefolgt von der HLW Schrödinger und der VS Jägergrund. Bravo!



© STADT GRAZ/FISCHER

BEZAHLTE ANZEIGE



**Starke Eigenmarken**



meincc.at

**Die beste Auswahl von Ihrem Abholgroßmarkt für Gastronomie und Gewerbetunden:** Die Transgourmet Eigenmarken sind individuell auf die Bedürfnisse der Gastronomie abgestimmt – und das ganz praktisch aus einer Hand: vom günstigsten Preiseinstiegsangebot über nachhaltige Artikel bis hin zu biologischen Produkten.

Graz Zentrum, Hans-Resel-Gasse 27a, 8020 Graz/Stmk., Tel.: 0316/712007, office.grazzentrum@meincc.at

## Mobile Ideen sind gefragt

Bund, Land, Stadt, Holding und Technische Universität „experimentieren“ gemeinsam im „Mobilitäts-Labor“.

Wo einst Pferdekutschen schaukelten, fahren heute E-Busse. Und was kommt morgen? Für rasant wachsende Städte wie Graz sind Entwicklungen auf dem Mobilitätssektor von großer Bedeutung, innovative Ideen Goldes wert.

Um solche zu bündeln, wurden in Österreich insgesamt fünf Mobility LABs eingerichtet – zwei in Wien, Linz/Steyr, Salzburg und nun auch in Graz. Mobilitäts-Labore, in denen neue Ansätze erforscht und auf ihre „Straßentauglichkeit“ hin überprüft werden. Bei der Präsentation des Grazer Mobility Labs, das im Gebäude der Holding Graz angesiedelt

ist, zeigte sich Bürgermeister Siegfried Nagl hochofreut: „Graz verfügt über ein großes Potenzial an erstklassigen WissenschaftlerInnen und ExpertInnen sowie Unternehmen von Weltrang. Diese bestmöglich zu vernetzen und daraus Fortschritte für die Mobilität in unserer Stadt zu generieren, ist Ziel der Mobility Labs.“ Infrastrukturminister Norbert Hofer schlug in dieselbe Kerbe: „Durch unsere Initiative der urbanen Labore können wir Kapazitäten und Kompetenzen bündeln.“

Bgm.-Stv. Mag. (FH) Mario Eustacchio sieht es als Aufgabe der öffentlichen Hand, für die Bevölkerung attraktive Nahmobilität zum Wohnort anbieten zu können. Und für Verkehrsstadträtin Elke Kahr sind es vor allem die vernetzten Angebote abseits des Autos, die in einer wachsenden Stadt wie Graz das Gebot der Stunde darstellen würden. Dazu könne das Mobility Lab einen Beitrag leisten.

[mobility-lab.at](http://mobility-lab.at)

© STADT GRAZ/FISCHER



Mobil. Elke Kahr, Mario Eustacchio, Siegfried Nagl, Norbert Hofer, Anton Lang und Harald Kainz (v. l.) machen gemeinsame Sache.

## Neues Gesicht gesucht

Der Griesplatz soll ein neues Gesicht bekommen. Erster Schritt war ein Beteiligungsprozess, der einige konkrete Schritte ergab. Vieles hängt aber von einer Lösung für Regionalbusse ab.

Die Sanierung des Rösselmühlparks inklusive Verbesserung seiner Beleuchtung, eine Wegesanierung und die Installation eines Trinkbrunnens, eine Beleuchtung sowie die Erneuerung der Sitzbank für den nördlichen Bereich des Griesplatzes – das sind erste umgesetzte Maßnahmen, die aus der BürgerInnenbeteiligung für die geplante Neugestaltung des Griesplatzes hervorgegangen sind. Als nächste Schritte werden heuer der Radweg in der Griesgasse gegen die Einbahn verlängert und eine neue Beleuchtung für die Griesgasse sowie für die Arche-Noah-Gasse installiert. Maßnahmen zur Verbesserung der Barrierefreiheit stehen ebenfalls noch heuer auf dem Plan.



© STADT GRAZ/FISCHER

Im Fokus. Der Griesplatz soll neu gestaltet werden, mit einem Beteiligungsprozess wurde dafür der erste Schritt gesetzt.

genauen Analyse unterzogen, um die Grundlagen für den geplanten Architekturwettbewerb für die Neugestaltung des Griesplatzes zu erarbeiten.

Der Verkehr kristallisierte sich auch im Rahmen des im Herbst 2015 gestarteten Beteiligungsprozesses immer wieder als Hauptthema heraus. Aber in zahlreichen Veranstaltungen, Online-Befragungen, vier sogenannten „Social Safaris“ zu unterschiedlichen Themen und im direkten Kontakt im Stadtteilbüro in der Griesgasse wurden neben Vorschlägen auch

die Pluspunkte des Griesviertels herausgestrichen. Dazu zählen unter anderem die bunte Internationalität, die Verfügbarkeit relativ günstiger Wohnungen sowie die Kleinteiligkeit und Mischnutzung des Gebiets mit vielen Angeboten auf engem Raum. Zum echten Hit entwickelten sich die Bauernmärkte, die im Rahmen des Beteiligungsprojekts einmal monatlich angeboten wurden: Sie wurden jedes Mal von vielen Gästen aus dem Viertel besucht.

[graz.at/griesplatz](http://graz.at/griesplatz)

## „Es geht keine Idee verloren“



Aktiv. Simone Reis (Stadtbaudirektion) betreut BürgerInnenbeteiligungsprojekte.

© KK

### Wie wurde die Bevölkerung zur Mitarbeit am Griesplatz eingebunden?

Auf vielfache Weise – über eine Online-Befragung, Veranstaltungen, ein Stadtteilbüro vor Ort, Kunstaktionen u.v.m.

### Wie war das Echo?

Toll – allein an der Online-Befragung haben sich rund 1.500 Interessierte beteiligt, dazu sicher noch weitere 1.000 bei den diversen Veranstaltungen und Projekten wie dem künstlerischen Griesplatzzeichnen.

### Wie geht es weiter?

Ziel ist die Neugestaltung des Griesplatzes nach einem Architekturwettbewerb. Dafür ist vorher eine Lösung für den Verkehr einschließlich der Regionalbusse notwendig. Bis dahin geht aber keine eingebrachte umsetzbare Idee verloren: Sinnvolle und rasch zu verwirklichende Maßnahmen werden sukzessive realisiert.

© STADT GRAZ/FISCHER, GEPA PICTURES



**Information.** Den Fragen der BürgerInnen stellten sich Max Pichler, Christoph Sumann, Jürgen Winter, Marion Kreiner, Siegfried Nagl, Jödis Steinegger und Mario Eustacchio (v. l.).

## Infos zu Olympia 2026

Es gibt zahlreiche Fragen rund um die Bewerbung von Graz und Partnergemeinden für die Olympischen Winterspiele 2026. Aus diesem Grund luden Bürgermeister Siegfried Nagl und Bgm.-Stv. Mario Eustacchio gemeinsam mit einer ExpertInnenrunde zu einer öffentlichen Info-Veranstaltung in die Stadthalle. Betont wurde dabei die Bedeutung der Spiele für die Landeshauptstadt und die Regionen, wenn diese, so wie es das IOC

vorhat, wieder zu ihrem Ursprung zurückkehren. Der Mensch im Mittelpunkt, Spiele ohne Pump und Überdimensioniertem, mit vorhandenen Ressourcen – das sei auch für Graz erstrebenswert. Vom ÖOC, wurde der „Letter of Intent“ nun an das IOC abgeschickt. Die Machbarkeitsstudie wird im Sommer fertig sein. Im Herbst steht fest, ob der Bewerberstatus erreicht wurde.

[austria2026.at](http://austria2026.at)

© ARCHITEKT REGNER, KFR ZT



Platz da. Das Wohnen des 21. Jahrhunderts, dafür ist die Bebauung in Graz-Reininghaus ein Sinnbild.

## Ein Wohntraum für Familien

Mehr als 110 Millionen Euro investiert die ÖWG Wohnbau in 850 Wohnungen im Herzen von Reininghaus. Sie sollen vor allem für Familien attraktiven Lebensraum darstellen.

Die Besiedlung des neuen Stadtteils Reininghaus im Grazer Westen nimmt Formen an: In den zentralen Quartieren 6 und 6a entlang der Grünachse plant der gemeinnützige Wohnbauträger ÖWG Wohnbau mit einer Gesam-

tinvestition von mehr als 110 Millionen Euro die Errichtung von rund 850 Wohnungen. Der Baustart ist noch für heuer geplant. Die beiden Architekturwettbewerbe gewannen zwei Grazer Büros: Der Siegerentwurf für das Quartier 6-Süd

stammt von Architekt DI Michael Regner, jener fürs Quartier 6a-Süd von der KFR ZT GesmbH. Bürgermeister Siegfried Nagl zeigte sich hochofret, für ihn ist Reininghaus das Sinnbild für städtisches Wohnen im 21. Jahrhundert.

BEZAHLTE ANZEIGE

www.vw-nutzfahrzeuge.at

Ab EUR 11.490,-  
bzw. ab EUR 13.788,-\*\*

Die Entry Modelle. Preislich besonders attraktiv!

Profitieren Sie von den preislich besonders attraktiven Einstiegsmodellen von Volkswagen Nutzfahrzeuge! Die starke Preisposition wird durch eine auf die Grundbedürfnisse angepasste Serienausstattung ermöglicht, welche nichts Wesentliches vermissen lässt. Als weiteres Highlight ist hervorzuheben, dass bei den Entry Modellen das komplette Farb- und Mehrausstattungsprogramm bestellbar ist.

Nutzfahrzeuge

\*Unverbindl. nicht kartl. Richtpreis exkl. MwSt. \*\*Unverbindl. nicht kartl. Richtpreis inkl. MwSt.  
Verbrauch: 4,7 – 7,4 l/100 km. CO<sub>2</sub>-Emission: 124 – 193 g/km.  
Erdgas (CNG): 6,6 – 6,9 m<sup>3</sup>/100 km. CO<sub>2</sub>-Emission: 118 – 123 g/km. Symbolfoto.

## Grazathlon für Juniors startet

Der Grazathlon liegt im Trend. Nun gibt es am 8. Juni erstmals einen „Junior-Grazathlon“ für Mädchen und Burschen von acht bis 15 Jahren. Bei der Präsentation freute sich Mehrfach-Grazathlon-Teilnehmer Stadtrat Kurt Hohensinner mit den Organisatoren Andreas Mauerhofer und Lothar Brandl (CompanyCode): „Das ist eine Veranstaltung in unserem Sinne: Sport soll Spaß machen.“

grazathlon.at

© STADT GRAZ/FISCHER



Fit. Hohensinner, Mauerhofer (r.).

© STADT GRAZ/FISCHER



Gut. Christian Stadler, Siegfried Nagl und Robert Wiener (v. l.).

## Neuer Platz für grüne Daumen

In den urbanen Gebieten wächst die Sehnsucht nach dem eigenen Gartenbeet. Dem trägt die Stadt (Abt. f. Grünraum und Gewässer) Rechnung und hat über die Bezirke verteilt in den letzten Jahren einige Urban-Gardening-Plätze eingerichtet bzw. betreut diese. Nun kommt ein weiteres Projekt mit dem Namen „Morgentaugärten“ hinzu. Dahinter steht der oberösterreichische Biopionier Christian Stadler. Zwei Standorte sind geplant: Reininghaus (Alte Poststraße/Kratkystraße) und Straßgang (Martinhofstraße/Weiberfeldweg). Die Erreichbarkeit mit Öffis war Voraussetzung.

morgentaugaerten.at

## Ein Trainingszentrum mit Herz und Know-how

Eine Musterwohnung sowie professionelle Schulungen für pflegende Angehörige bietet das neue Albert Schweitzer Trainingszentrum – lernen in realitätsnaher Umgebung.

Jede und jeder von uns kann in diese Situation kommen: Angehörige werden zum Pflegefall. In einer solchen Lebenslage sind viel Sensibilität, aber auch Fachwissen erforderlich. Und dieses wird seit Kurzem im Albert Schweitzer Trainingszentrum realitätsnah vermittelt. Das Team rund um Lisa Weidinger und Kerstin Löffler hat mit großem Engagement eine Trainingswohnung eingerichtet und bietet dort pflegenden Angehörigen Informationsmöglichkeiten nach

Maß. GGZ-GF Gert Hartinger zeigte sich stolz: „Diese Einrichtung bildet einen wichtigen Baustein für die Zukunft der Pflege und Betreuung.“ Bürgermeister Siegfried Nagl und Gesundheitsstadtrat Robert Krotzer nützten bei der Eröffnungsfeier die Gelegenheit, um einer Dame, die

ehrenamtlich Großartiges leistet, das Goldene Ehrenzeichen der Stadt exakt an ihrem Geburtstag zu übergeben: Dr. Trautgundis Kaiba, Obmann-Stv. des Hospizvereins Steiermark.

ggz.graz.at

© STADT GRAZ/FISCHER (2)



Top. Teamwork (l.) und Ehrenzeichen für Trautgundis Kaiba von Bgm. Siegfried Nagl und StR. Robert Krotzer (r.).



## KinderbürgermeisterIn: Wir sind in Graz am Wort!

Das KinderParlament hat gewählt: Madeleine und Mahir vertreten nun die Stimme des „jungen Graz“ für ein Jahr.

Die Wünsche und Ideen der Kinder und Jugendlichen sind für die Stadt wertvoll. So wählt das KinderParlament auch alljährlich zwei KinderbürgermeisterInnen, die Sprachrohr für die Anliegen des „jungen Graz“ sind. Mit KinderParlament und -Büro zählt Graz zu den wenigen

Städten Europas, die solche Einrichtungen haben. Heuer wurden Madeleine Stolz (12 Jahre) und Mahir Hadzipasic (14 Jahre) gewählt. Stadtrat Kurt Hohensinner wünschte den beiden viel Erfolg und gutes Gelingen.

kinderparlament.at



Aktiv. Rege Beteiligung herrschte bei der Wahl der KinderbürgermeisterInnen Madeleine und Mahir im Rathaus.





# GEMEINDERAT

Beschlüsse vom 15. März (Auszug)

Der Grazer Gemeinderat besteht aus 48 Mitgliedern und setzt sich aus fünf Parteien mit Klubstatus sowie einem Gemeinderat ohne Klubstatus zusammen. Die Sitzung findet meist einmal im Monat statt und gliedert sich in Fragestunde, Anträge, Dringliche Anträge sowie selbstständige Anträge und Anfragen an den Bürgermeister.

## EHRENDES GEDENKEN

Im Gedenken an den Grazer „Weltraumpapst“ Willibald Riedler, der im Jänner im 86. Lebensjahr verstorben ist, fand im Gemeinderatssaal eine Trauersitzung statt. Im Beisein seiner Witwe Lillie zollten ihm namhafte Persönlichkeiten aus Stadt und Land Respekt: Alt-Bgm. Alfred Stingl, LH-Stv. a. D. Kurt Jungwirth, LAbg. Alexandra Pichler-Jessenko, Bischofsvikar Heinrich Schnuderl, Karl-Franzens-Uni-Rektorin Christa Neuper und viele mehr. Bürgermeister Siegfried Nagl eröffnete die Trauersitzung mit den Worten des genialen Astrophysikers Stephen Hawking, der kürzlich verstorben war: „Könnt ihr mich hören? Es war eine herrliche Zeit, um am Leben zu sein und theoretische Physik zu erforschen ...“



Abschied von Willibald Riedler.

## OLYMPIA 2026

Hitzig und emotional wurde – wie schon im Februar-Gemeinderat – die Debatte um die Bewerbung von Graz als Austragungsort der Olympischen Winterspiele 2026 geführt. Auch der Bürgermeister der Olympia-Partnerstadt Schladming, Jürgen Winter, warf seine Argumente in die Redeschlacht. Nach zweistündiger Diskussion unterstützte die Mehrheit der GemeinderätInnen die Unterzeichnung eines „Letters of Intent“,

© STADT GRAZ/FISCHER (2)



**Sportlicher Ausblick.** 13,5 Millionen Euro fließen unter anderem in Um- und Neubauten rund um die Eishalle und das Fußballstadion in Liebenau.

also einer Absichtserklärung, und gab damit den Startschuss für erste Machbarkeitsstudien als Grundlage für weitere Entscheidungen.

## TAXI-ZUSCHUSS

Seit 1987 erhalten mobilitäts eingeschränkte GrazerInnen vom Sozialamt einen Zuschuss zu Taxikosten. Wer weniger als 1.018 Euro netto Einkommen hat, bekommt sechs Taxigutscheine je 10,60 Euro pro Monat, wer bis zu 1.729 Euro verdient, bekommt vier Gutscheine. Am 1. April beginnt ein Pilotprojekt: Anspruchsberechtigte erhalten einen eigenen Ausweis sowie Gutscheine (für jeden Monat in einer anderen Farbe) mit dem Aufdruck „Taxikostenzuschuss“. Der Zuschuss wird direkt mit den Taxiunternehmen verrechnet. Die erwarteten Kosten für 2018 in Höhe von 280.500 Euro wurden einstimmig genehmigt.

## BEBAUUNGSPLÄNE

Drei Bebauungspläne wurden einstimmig beschlossen: Lagergasse/Rosenkranzgasse/Grieskai/Lagergasse, 5.200 Quadratmeter; Sigmundstadl/Mühlgasse/Weißenegger Gasse, 15.200 Quadratmeter; Ankerstraße/Straßganger

Straße/Olga-Rudel-Zeynek-Gasse, 11.300 Quadratmeter.

## AUSBAU SPORTSTÄTTEN

Die Stadt Graz investiert weiter in die Merkur-Fußball-Arena und das Eisstadion des Sportstadions Graz-Liebenau sowie das Sportzentrum Graz-Weinzödl. In Liebenau ist unter anderem geplant:

- Bereich Eishalle: Eventbereich; Neubau einer Trainingshalle mit „Shooting Range“ und Fitnessraum (anstatt der derzeitigen Freieisfläche); Verbesserung der Infrastruktur der Eisarena, des Auswärtsfan-Parkplatzes und des Vorplatzes/der Sicherheitszone.
- Bereich Fußballstadion: Vorplatzsanierung, Schaffung eines Sporttagungszentrums für 1.000 Personen, IT-Infrastruktur, Vergrößerung Sportkabinen, Überda-

## STATISTIK

Anträge (Tagesordnung)	23
einstimmig angenommen	16
mehrheitlich beschlossen	7
Dringliche Anträge	8
Selbstständige Anträge, Anfragen an den Bürgermeister	28
Fragestunde	16
Finanzielle Beschlüsse über	€ 41,905 Mio

graz.at/gemeinderat

# STADTSENAT

Beschlüsse vom 2., 9., 16. und 23. März (Auszug)

Der Stadtsenat tagt in der Regel jeden Freitag unter dem Vorsitz des Bürgermeisters und ist für alle Angelegenheiten zuständig, die ihm durch Gesetze oder das Statut der Landeshauptstadt Graz übertragen sind, sowie für alle Angelegenheiten des eigenen Wirkungsbereichs, für die kein anderes Organ der Stadt zuständig ist.

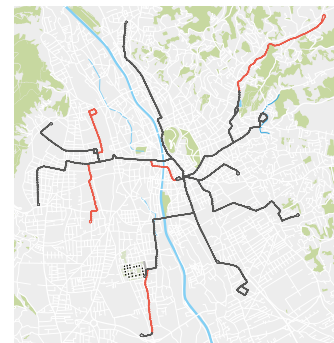
## HAUPTROLLE FÜR GRAZ

Als Kulisse wird unsere Stadt immer beliebter. Gleich vier Film- und Dokumentationsprojekte werden von der Grazer Filmcommission mit einer Gesamtsumme von 54.000 Euro unterstützt. Szenen der achteiligen Serie „Der Pass“, bei der Nicholas Ofczarek mitspielt, werden unter anderem in der Innenstadt gedreht. Auch ein Dokumentarfilm von Markus Mörth über die Grazer Literaturszene entsteht. Markus E. Müller wiederum will in Graz seinen Thriller „Angst“ drehen. Und schließlich entsteht eine Doku

## Erratum

In der März-BIG hat sich bei der Grafik über den Ausbau der neuen Straßenbahnlinien, die bis zum Jahr 2023 sukzessive in Graz entstehen beziehungsweise ausgebaut werden, leider einiges verschoben. Dadurch wurden falsche Streckenführungen dargestellt. Die korrigierte Fassung (s. unten) ist nun auf der Homepage der Stadt Graz zu finden.

graz.at/news



über die legendäre Anni-Wirtin und den Babenbergerhof.

## GRAZ BEWEGT

Von 12. bis 15. April findet der Weltcup in der „Ästhetischen Gruppengymnastik“ in Graz statt. Die Stadt stellt dazu die Eishalle Liebenau für vier Tage zur Verfügung. 1.200 Teilnehmerinnen aus 31 Nationen treten dabei gegeneinander an. Die Stadt fördert mit 30.000 Euro.

## SOZIAL STATT EGAL

Rund 276.000 Euro fließen in diverse Sozialprojekte. Einen großen Teil davon, nämlich 226.000 Euro, erhält die Caritas für das Marienstüberl, um das Personal, das Essen und die unentgeltliche Versorgung notleidender Menschen mit gesammelten Waren („Aktion Herz“) für heuer

sicherstellen zu können.

## KRIEGSFOLGEN

Die Ludwig-Boltzmann-Gesellschaft und das Institut für Kriegsfolgenforschung planen von November 2018 bis April 2019 eine Ausstellung im GrazMuseum und eine Publikation über das Lager Liebenau während der NS-Zeit. Die Stadt subventioniert mit 150.000 Euro.

## KIRCHE FEIERT 800 JAHRE

Die Diözese Graz-Seckau wird heuer 800 Jahre alt. Dazu gibt es ein umfangreiches Jubiläumsprogramm in der gesamten Steiermark. Das große Fest dazu wird am 23. und 24. Juni auf verschiedenen Plätzen der Grazer Innenstadt über die Bühne gehen. Die Stadt sicherte eine Förderung in Höhe von 100.000 Euro zu.

## ANTRÄGE

48

Angenommen	47
davon einstimmig	47

## SUMMEN

Vereine/Projekte	€ 958.000
Veranstaltungen	€ 57.000
Sport	€ 247.425
Wirtschaft	€ 456.000
Kultur/Wissenschaft	€ 584.200
Bildung/Integration	€ 145.000
Soziales	€ 276.000
Immobilien	€ 140.000

## RECHNUNGSHOF

Der Stadtrechnungshof prüft die Gebarung des Hauses Graz. Er ist in seiner Kontrolltätigkeit weisungsfrei und berichtet dem Gemeinderat.

Die „Verlässlichkeit der Buchführung der Stadt Graz“ und die „Kassenreste 2015 der Durchlaufenden Gebarung“ hat der Stadtrechnungshof in seinen neuesten Berichten unter die Lupe genommen. Die wichtigsten Aussagen zur Buchführung: Die Jahresabschlüsse wurden nachträglich verändert. Die internen Kontrollen zur Sicherstellung der Ordnungs-

mäßigkeit der Buchführung wiesen Mängel auf. Zu den „Kassenresten“ stellt der Stadtrechnungshof fest, dass Ende 2017 auf den Konten der Durchlaufenden Gebarung 232,2 Millionen Euro erfasst und zum großen Teil ordnungsgemäß verbucht waren.

facebook.com/StRHGraz/  
und stadtrechnungshof.graz.at



achtzigzahn / Foto: Lupi Spuma

**BIG**

NEWS AUS  
MEINER STADT

Lokale Geschichten, Serviceleistungen und Informationen direkt aus dem Rathaus jeden ersten Samstag im Monat gratis vor Ihrer Tür.

www.graz.at/big

STADT  
**GRAZ**



Grazer Trinkbrunnen. Der Wasserhahn wurde wieder aufgedreht.

## HIGHLIGHTS IM APRIL

7. APR.

### STÖBERN

Antikmarkt. Dieser findet wieder jeden ersten Samstag im Monat von 7 bis 16 Uhr am Tummelplatz statt. [graz.at/maerkte](http://graz.at/maerkte)

19. APR.

© KLAUS BAUMGARTNER



### BESUCHEN

Vernissage. Klaus BaumgARTner zeigt seinen Kunstzyklus „Gestalten“: 19.30 Uhr, Steiermarkhof (Ausstellungsdauer: bis 5. Juli).

19. APR.

### INFORMIEREN

Grazer Diabetestag. Expertenvorträge: Diabetes bei Kindern, Vorbeugung und Erkennung, Vermeidung von Komplikationen etc.; Rathaus, 2. St., 11 bis 17 Uhr; [medunigraz.at/veranstaltungen](http://medunigraz.at/veranstaltungen)

21. APR.

### ENTRÜMPELN

Sperrmüllsammlung: Matratzen, Möbel, Räder etc.: Ehgartner, Wasserwerksgasse, 9 bis 17 Uhr

27. APR. BIS 1. MAI

©KANIZAJ



### BUMMELN

Grazer Frühjahrsmesse. Täglich von 10 bis 18 Uhr; Vergnügungspark: 10 bis 24 Uhr (1. Mai: bis 21 Uhr); [fruehjahrsmessegraz.at](http://fruehjahrsmessegraz.at)

## Beliebte Durstlöscher

*Graz ist mit allen Wassern gewaschen. Aus den Trinkbrunnen im Stadtgebiet strömt nämlich wieder köstliches Nass.*

Vor Kurzem hatten sie noch ein „Verhüterli“ übergestülpt, das sie vor der eisigen Kälte schützte. Da nun jedoch die Temperaturen in den Plusbereich geklettert sind und kein Nachtfrost den Entnahmekanälen mehr zusetzt, bricht wieder die Saison der Trinkbrunnen an. Die meisten der mehr als 100 Niro-Säulen wurden bereits aus der Umhüllung geschält – jene an den kälteren Standorten bleiben noch etwas länger eingepackt.

### Wasser, marsch!

Wie immer nach der Winterpause wurden sämtliche Trinksäulen von den Mitarbeitern der Holding Graz auf Herz und Nieren geprüft. Für köstliche Erfrischung auf den Kinderspielplätzen, an Laufstrecken, Rad- und Gehwegen oder stark frequentierten Orten in der Stadt ist also gesorgt. Alle Standorte gibt's online (siehe Link rechts).

### GUT ZU WISSEN

#### QUALITÄT AUS GRAZ

- Niro-Säule (150 x 150 x 1.600 mm)
- Produziert in Graz
- Selbstschlussventil
- Durchflussregelung
- Luftpolster im Inneren des Formrohres verhindert zu starke Erwärmung
- Leicht zu installieren
- Nahezu wartungsfrei
- Sicher vor Vandalenakten
- Preis: 1.500 Euro exkl. MwSt.

#### WARTUNG

Zweimal pro Saison, diese dauert von April bis September.

#### NEUE TRINKBRUNNEN 2018

- Thalstraße, Richtung Thalersee
- Kinderspielplatz Grottenhofstraße

[holding-graz.at/trinkbrunnen](http://holding-graz.at/trinkbrunnen)

## Neu: Amtsblatt als Newsletter

Informationen zu Verordnungen, Kundmachungen, Berichte aus den Gemeinderatssitzungen – das alles und noch viel mehr findet man im Amtsblatt der Stadt Graz. Nun ist dieses auch als Newsletter kostenlos abonnie-

bar. An- und Abmeldungen per E-Mail:

[praesidialabteilung@stadt.graz.at](mailto:praesidialabteilung@stadt.graz.at)  
[graz.at/amtsblatt](http://graz.at/amtsblatt)

## Grüne Karte für Eventstätten

Die Stadt Graz zählt jährlich mehr als 7.000 Events, die an rund 350 Orten über die Bühne gehen. Die meisten davon sind noch mit einer Bewilligung nach dem Veranstaltungsgesetz 1969 ausgestattet. Bis spätestens 30. Juni 2019 müssen nun alle BetreiberInnen von Eventstätten eine Prüfbescheinigung vorlegen, die besagt, dass die Veranstaltungsstätte in allen Bescheiden und Erkenntnissen dem neuen Stmk. Veran-

staltungsgesetz 2012 entspricht und die Mindeststandards gemäß Veranstaltungssicherungsverordnung 2014 erfüllt sind. Liegt die Bescheinigung nicht vor, erlischt die Genehmigung. Fragen beantwortet gerne das Team des Veranstaltungsreferats von Dienstag bis Freitag, 9 bis 13 Uhr.

0316 872-5974  
[veranstaltungen@stadt.graz.at](mailto:veranstaltungen@stadt.graz.at)  
[graz.at/veranstaltungsreferat](http://graz.at/veranstaltungsreferat)

28. – 30. APR.

© JENLEVINSTUDIO



„The Pool“. Setzt beim „Klanglicht“-Festival der Bühnen Graz den Freiheitsplatz ins rechte Licht.

## Graz geht ein Licht auf

Ins leuchtende Nass springen, tauchen in die Landschaft des Lichts: Mit ihrem „begehbaren Pool“, dessen 200 LED-Lampen auf den Druck menschlicher Schritte reagieren, hinterließ die Interaktionskünstlerin Jen Lewin (USA) bereits einige Mio. Fußabdrücke weltweit. „The Pool“ ist eine von 17 Installationen nationa-

ler und internationaler KünstlerInnen, die bei „Klanglicht“ von 28. bis 30. April für Erleuchtung sorgen: jeweils 20.30 bis 23 Uhr, der Eintritt ist frei. 3D-Brillen und das Programm gibt's im Ticketzentrum der Bühnen Graz und bei Graz Tourismus (Herrengasse).

[klanglicht.at](http://klanglicht.at)

## IM BETT MIT ... WERNER PRUTSCH

© STADT GRAZ/FISCHER



Im Umweltamt. Werner Prutsch mag die recycelten Möbel im Empfangsbereich.

## Der Umweltamtsleiter stellt den Spiegel-Bestseller „Tambora und das Jahr ohne Sommer“ vor.

Viele meinen, drei Grad Celsius auf oder ab machen keinen Unterschied. Das tun sie sehr wohl, wie Wolfgang Behringer in „Tambora und das Jahr ohne Sommer“ eindrucksvoll aufzeigt. Im Buch geht es um den Ausbruch des Vulkans Tambora auf der indonesischen Insel Sumbawa am 5. April 1815. Geschätzte 80 km<sup>3</sup> Material und eine große Menge Schwefeldioxid wurden in die Atmosphäre geschleudert – 26-mal mehr als der Vesuv im Jahr 79 n. Chr. Die Aschewolke verbreitete sich über Mittel- und Westeuropa bis in den Osten der USA.

Hunger, Moos, Baumrinde und Stroh dienten als Nahrungsergänzung. Die Folge: Aufstände, Auswanderungswellen, Choleraepidemien ... Daran sieht man, wie abhängig wir von der Natur sind. Doch Not macht auch erfinderrisch: Weil es weniger Pferde gab, entwickelte von Drais den Vorläufer des Fahrrads, dank Justus von Liebig gibt es den Mineraldünger, Landwirtschaftsanstalten und Sparkassen entstanden ...

### Großer Bücherfan

Ich lese wahnsinnig viel, zu Hause stehen sicher 4.000 Bücher im Regal. Belletristik ist nicht so meines, dafür aber Naturwissenschaften und die europäische Geschichte. Empfehlenswert sind z. B. die Biografien anlässlich 300 Jahre Maria Theresia, Joseph Roths „Die Flucht ohne Ende“ oder Clarks „Die Schlafwandler“.

### Kleine Eiszeit

Das Klima kühlte um bis zu vier Grad ab. Durch die extremen Niederschläge mit Schnee auch im Sommer kam es 1816 und '17 in Mittel- und Westeuropa zu Missernten. Auch die Steirer litten

## TAMBORA & DAS JAHR OHNE SOMMER ★ BIG BONUS ★



### NACHLESE

Das Buch „Tambora und das Jahr ohne Sommer“ von Wolfgang Behringer kann in der Stadtbibliothek ausbezogen werden. BIG-LeserInnen können ein Exemplar gewinnen. Schreiben Sie bis 13. April (KW „Tambora“) an Öffentlichkeitsarbeit, Hauptplatz 1, 8011 Graz oder an: [big@stadt.graz.at](mailto:big@stadt.graz.at)

EIGENWERBUNG



## IHR LEBEN. IHRE STADT. IHR JOB?

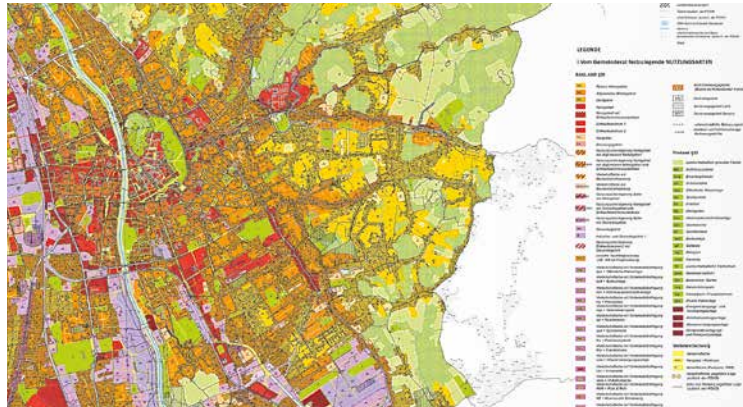
- **ARCHITEKTIN HOCHBAU** und
- **ASSISTENTIN EU-PROJEKTE** in der Baudirektion
- **GEOINFORMATIKERIN** und
- **VERMESSUNGSTECHNIKERIN** im Stadtvermessungsamt
- **VERKEHRSPLANERIN** und
- **TECHNISCHE ZEICHNERIN** in der Abteilung für Verkehrsplanung
- **REFERENTIN STANDORTENTWICKLUNG** in der Abteilung Wirtschafts- und Tourismusentwicklung
- **BIBLIOTHEKARINNEN** im Kulturamt/Stadtbibliotheken
- **ANLAGENBUCHHALTERIN** in der Abteilung für Rechnungswesen
- **REFERENTIN BUDGET/FINANZEN** im Sozialamt
- **KINDERGARTEN- U. HORTPÄDAGOGINNEN** in der Abteilung Bildung und Integration
- **REINIGUNGSKRÄFTE** und
- **HÖHENFACHARBEITERINNEN** in der GBG Gebäude- und Baumanagement Graz GmbH

Detaillierte Informationen zu Aufgaben, Anforderungen, Gehalt und Bewerbungsmodalitäten sowie weitere Stellenangebote finden Sie auf:  
[www.graz.at/stellenausschreibungen](http://www.graz.at/stellenausschreibungen)

**GRAZ**

Foto: Jona Kemnarek

© STADTPLANUNGSAMT



## Flächenwidmungsplan neu

Mit Inkrafttreten des neuen Planungsinstrumentes erlischt auch die Bausperre.

Einer klaren Strategie folgt der neue 4.0 Flächenwidmungsplan (Fläwi) der Stadt Graz, der Ende März in Kraft getreten ist: Trotz des starken Bevölkerungswachstums werden Freiflächen und Grüngürtel nicht angetastet, die Siedlungsentwicklung wird primär in Gebiete mit guter Infrastruktur gelenkt. Um diese weiter

zu verbessern, werden bestimmte Grundstücke gesichert, etwa für Parkanlagen, Busschleifen oder kommunalen Wohnbau. Mit dem neuen Fläwi erlischt die 2016 verhängte Bausperre. Mit dem Planwerk werden die Weichen für die Stadtentwicklung der nächsten 10 bis 15 Jahre gestellt. Nach jahrelangem Dialog mit BürgerInnen erfolgte der Beschluss im Grazer Gemeinderat einstimmig.

0316 872-4701  
[graz.at/FWP](http://graz.at/FWP)

## Umleitungen für Auto & Bim

Hochsaison für Bauarbeiten: In der St.-Peter-Hauptstraße werden die Autos umgeleitet, in Mariatrost die Straßenbahn.

Mit Beginn des Frühlings sind auch die BauarbeiterInnen wieder besonders fleißig geworden. In der St.-Peter-Hauptstraße sorgt der Ausbau ab 16. April bis voraussichtlich 10. Juni für eine Umleitung stadtauswärts über Styriastraße, Maggstraße und St.-Peter-Gürtel. Die Geschäfte in der St.-Peter-Hauptstraße bleiben jedoch erreichbar. Für Fragen zur Baustelle wurden ein Infobüro am Gelände von MeinDepot in der Styriastraße 6 (jeweils Montag 15.30 bis 16.30 Uhr) sowie eine telefonische Bau-Hotline unter 0676 86 66 05 00 eingerichtet.

### LINIEN-BAUSTELLE

#### LINIE 1

Wegen Gleisbauarbeiten wird hier ein Schienenersatzverkehr eingerichtet: bis 6. Juli ab Hilmteich nach Mariatrost, danach Jakominiplatz bis Mariatrost (Dauer bis Herbst 2018).

#### BAUSTELLENFOLDER 2018

Diese wurden vor Ostern an alle Haushalte verschickt; erhältlich u. a. auch bei Mobil Zentral (Jakoministraße), in den Bussen der Graz Linien, den Servicestellen der Stadt etc.

0316 887-4224  
[holding-graz.at/baustellen](http://holding-graz.at/baustellen)

## Internet für alle

Sie sind SeniorIn, wollten schon immer in die Welt des Internets eintauchen, aber der Umgang mit Laptop, Maus und Tastatur ist für Sie ein böhmisches Dorf? Dann ist die A1-Kursreihe „Internet für alle“ genau das Richtige für Sie. In den kostenlosen Workshops lernen Sie, wie man sich sicher in der Online-Welt bewegt, was man mit Tablet, Smartphone & Co. alles tun kann und vieles mehr. Kursorte: Albert Schweitzer Trainingszentrum, Albert-Schweitzer-Gasse 36 (ab 7. Mai) und Tageszentrum Robert Stolz, Theodor-Körner-Straße 67 (ab 28. Mai). Der Kurs findet in vier aufeinanderfolgenden Einheiten statt. Anmeldungen:

0316 7060-1061  
[ggz.trainingszentrum@stadt.graz.at](mailto:ggz.trainingszentrum@stadt.graz.at)  
[ggz.graz.at](http://ggz.graz.at)

## Zeitung machen leicht gemacht

„SAG – SeniorInnen aus Graz“ nennt sich das neue Magazin des SeniorInnenbüros. Das Besondere daran: Ältere Menschen gestalten die Zeitung selbst – mit bunten Themen, die sie bewegen. Es werden TeilnehmerInnen gesucht, die sich mit unterschiedlichen Talenten einbringen können – egal, ob Schreiben, Fotografieren, Malen oder Zeichnen. Tatkräftig unterstützt werden die Neo-ZeitungsmacherInnen von Michael Pech, ehemaliger Kleine-Zeitung-Redakteur und Chefredakteur zweier Magazine. Termine: 19. April, 17. und 21. Mai, 9 bis 12 Uhr, im SeniorInnenbüro, Stigergasse 2. Anmeldung:

0316 872-6391 bzw. 6393  
[senioren@stadt.graz.at](mailto:senioren@stadt.graz.at)  
[graz.at/senioren](http://graz.at/senioren)

© UNI GRAZ/GRÜNER



21. BIS  
22. APRIL

Scharf. Der Botanische Garten züchtet Chili-Raritäten. Die BIG verlost zehn Pflanzen (s. BIG Bonus).

## Nur Rares ist Wahres

Mehr als 100 AusstellerInnen verwandeln den Botanischen Garten am 21. und 22. April in einen Gemüse- und Zierpflanzenmarkt. Ob Bonsai, seltene Stauden oder Kakteen – die Vielfalt der Gewächse kennt keine Grenzen: jeweils 9.30 bis 16 Uhr, Schubertstraße 59. Der Eintritt ist frei.

<https://garten.uni-graz.at>

### ★ BIG BONUS ★

#### 10 EXOTISCHE CHILIS

vom Pflanzen-Raritätenmarkt, vergeben vom Botanischen Garten der Universität Graz. Schreiben Sie bis 13. April eine Postkarte (KW „Chili“) an Öffentlichkeitsarbeit, Hauptplatz 1, 8011 Graz oder an: [big@stadt.graz.at](mailto:big@stadt.graz.at)

## BITTE ZU TISCH

© STADT GRAZ/FISCHER (2)



Krauthäuptel mit Saibling, Falafel und Genuss-Hauptstadt-Weckerl



Das GenussHauptstadt-Rezept des Monats April liefert Markus Mischinger von Sorger: Grazer Krauthäuptel mit Saibling, Falafel und dem eigens kreierten GenussHauptstadt-Weckerl.

Das zweite BIG-Rezept mit regionalen und saisonalen Produkten aus Küchen der GenussHauptstadt-Betriebe serviert Sorger-Executive-Chef Markus Mischinger.

### ZUTATEN (2 Personen)

Grazer Krauthäuptel  
200 g Saiblingsfilet  
70 g Kichererbsen  
10 g rote Linsen  
50 g Käferbohnen  
1 Knoblauchzehe  
1 Frühlingszwiebel  
1 roter Paprika  
1/2 Chilischote  
1/2 TL Kreuzkümmel  
Frischer Koriander  
1 EL Kernöl  
Kurkuma  
2 EL Weißbrotbrösel  
Salz  
Öl zum Frittieren  
Salz, Pfeffer  
4 Scheiben Rohschinken  
Essig und Kernöl zum Marinieren, Kapern

### ZUBEREITUNG

Für die Falafel Käferbohnen, Kichererbsen und Linsen mindestens acht Stunden in kaltem Wasser einweichen. Abgießen, mit geschnittenem Knoblauch,

Frühlingszwiebel und Paprika im Fleischwolf pürieren. Mit Chili, Koriander, Kurkuma, 1 EL Kernöl und Salz würzen. Kleine Bällchen formen und in heißem Öl herausbacken. Den Saibling confieren. Das bedeutet: Öl auf 65 Grad erhitzen und den Fisch darin schonend gar braten. Dadurch zerfällt er nicht, sondern bleibt saftig und aromatisch. Kapernbeeren und frische Kräuter dazugeben. Den Grazer Krauthäuptel gut waschen und portionieren, mit Essig und Kernöl marinieren. Den Saibling draufsetzen, mit Rohschinken, frischen Kräutern und Kapern garnieren. Dazu passt das GenussHauptstadt-Weckerl, das von Sorger vor drei Jahren kreiert wurde. Das ist ein handgemachtes, rustikales, leicht bemehltes, angespitztes, malzig-nussig schmeckendes Gebäck.

### DER KOCH

Markus Mischinger ist seit vier Jahren Executive-Chef bei Sorger (23 Filialen). Warme Küche gibt es in den Filialen in der Sporgasse (auch abends), am Südtiroler Platz, in Waltendorf und am Jakominiplatz. Infos: [sorgerbrot.at](http://sorgerbrot.at)



## AMTLICHE TERMINE

## BEZIRKSRATSSITZUNGEN

## 11. APRIL, JAKOMINI

Volksschule Schönau, Aula, Neuholdaugasse 93, 18 Uhr

## 17. APRIL, LIEBENAU

Servicestelle Conrad-von-Hötzendorf-Str. 104, 18 Uhr

## 19. APRIL, ANDRITZ

Servicestelle Andritzer Reichsstraße 38, 18.30 Uhr

## 25. APRIL, GRIES

Gasthaus Fasching, Vinzenz-Muchtsch-Str. 5, 18.30 Uhr

## 7. MAI, ST. PETER

Nachbarschaftszentrum, St.-Peter-Hauptstraße 85, 19 Uhr

## STADTTEILVERSAMMLUNG

## 18. APRIL, JAKOMINI

Inffeldgasse 13, Erdgeschoß, Hörsaal i9, 18.30 Uhr

## BEBAUUNGSPLÄNE

## AUFLAGE BIS 24. MAI

07.27.0 Messendorfer Straße 83d-ff

Infoveranstaltung: 17. 4., ab 18 Uhr, Pfarre Liebenau-St. Paul, St.-Paulus-Platz 1

13.09.0 Wiener Straße – Ibererstraße Süd

Infoveranstaltung: 23. 4., ab 18 Uhr, Hotel Novapark, Fischeraustraße 22

14.23.0 Handelsstraße – Absengerstraße – Dr.-Hans-Klöpfer-Straße – Herbersteingasse

Infoveranstaltung: 18. 4., ab 18 Uhr, Greenbox, Eggenberger Allee 31

Die Bebauungspläne hängen zur Einsicht im Stadtplanungsamt, Europaplatz 20/6, im Gang auf.

graz.at/bebauungsplan

## VORHABENLISTE

## NEUE PROJEKTE DER STADT

Fußgängerzone neu Schmiedgasse – Landhausgasse

Einrichtung von Wohnstraßen

Kompakte Informationen über große und wichtige Vorhaben der Stadt Graz findet man auf:

graz.at/vorhabenliste

## WALDBRANDVERORDNUNG

Bis 31. Oktober ist das Feuereventzünden und Rauchen in den Grazer Waldgebieten behördlich untersagt. Verstöße werden mit 7.270 Euro bzw. bis zu vier Wochen Arrest geahndet.

## Impfen schützt

Der Fokus der Europäischen Impfwoche (23. bis 29. April) liegt auch heuer auf Masern–Mumps–Röteln (MMR)-Erkrankungen, die in Europa nach wie vor ein ernstes Problem darstellen und Dauerschäden wie Hörverlust oder Sterilität zur Folge haben können. Insbesondere bei SchülerInnen und LehrerInnen verbreiten sich die Viren rasant – vor allem im späten Winter und Frühjahr. Die Gratis-Impfaktion richtet sich an all jene, die noch nicht zweimal gegen MMR geimpft wurden und noch nicht daran erkrankt sind. Ort: Gesundheitsamt, Mo. bis Fr., 8 bis 13 Uhr, Schmiedgasse 26/2. Impfpass bzw. Impfnachweis mitbringen!

0316 872-3223  
graz.at/impfen

## KINDERBILDUNG UND -BETREUUNG

## IBOBB-TALK

25. April, 14 bis 16 Uhr: „Meine Schulkarriere“: Welche Schule ist die richtige für mein Kind? Was ist der Unterschied zwischen NMS und AHS? Welche Schwerpunkte gibt es in höheren Schulen? Was erwartet mich bei der Zentralmatura?

ExpertInnen der SAB Schul- und Ausbildungsberatung beantworten Fragen zur persönlichen Schullaufbahn.

Ort: IBOBB-Café, Keesgasse 6

## ABI-SERVICE

## Info für Eltern:

Wer sein Kind für die Kinderkrippe, Kindergarten oder SchülerInnenhort vorgemerkt hat, erhält mit Mitte April per E-Mail oder Brief die Information, ob das Kind in der Wunscheinrichtung aufgenommen wurde.

graz.at/bildung

© STADTARCHIV SALZBURG/FOTOARCHIV FRANZ KRIEGER



## Schall &amp; Rauch

Bei den Bücherverbrennungen im Dritten Reich wurden auch zahlreiche Übersetzungen vor allem russischer, englischer und französischer Originale Opfer der Flammen. Larissa Schippel (Universität Wien) und Ninja Reichert (SchauspielerIn in Graz) lassen einige ÜbersetzerInnen und ihre Texte wiederauferstehen: Lesung am 26. April, Hauptbibliothek Zanklhof, Kernstockgasse 2, 19 bis 21 Uhr. Voranmeldung nicht notwendig.

stadtbibliothek.graz.at

## LAUSIGE ZEITEN

© STADT GRAZ/FISCHER



Raus mit der Laus. Die Desinfektionsstelle der Stadt macht den Krabblern den Garaus.

Hilfe! Mein Kind hat Kopfläuse – und das trotz Lausshampoo! Ich habe Angst, dass die Krabblern Krankheiten übertragen. Was kann ich tun?

Da kann ich Sie beruhigen: Kopfläuse sind nervig, aber sie übertragen keine Krankheiten. Das Problem sind die Bissstellen. Das Sekret, das Läuse über den Speichel abgeben, verursacht kleine, juckende Quaddeln auf der Haut. Diese können sich beim Kratzen infizieren.

Es ist deshalb nicht notwendig, Bettwäsche, Kleidung und Kuscheltiere zu desinfizieren oder in die Tiefkühltruhe zu stecken. Wer auf Nummer sicher gehen möchte, legt den Kopfpolster und das Lieblingskuscheltier für ein bis zwei Tage beiseite.

## PROFI-ENTLAUSUNG

Die Desinfektionsstelle des Gesundheitsamtes in der Dreihackengasse 49 bietet das Haarhygieneservice „Raus mit der Laus“. Dazu gehören die physikalische Bekämpfung der Parasiten (verwendet werden Präparate auf Ölbasis ohne chemische Schädlingsbekämpfungsmittel) sowie ein kostenloser Laus-Check und eine Behandlungsbestätigung. Kosten: bis 15 cm Haarlänge 20 Euro, ab 15 cm 30 Euro. Sozial-Card-BesitzerInnen zahlen die Hälfte. Termine nach Vereinbarung.

## DER EXPERTE

Michael Mandl ist staatlich geprüfter Desinfektor in der Desinfektionsstelle des Gesundheitsamtes.



© FOTO FISCHER

0316 872-3250  
gesundheitsamt@stadt.graz.at  
graz.at/läuse

## KEINE PANIK!

Freiwillig verlässt keine Laus den Kopf ihres Wirts, denn Larven brauchen stündlich Blut, die erwachsenen Tiere alle zwei bis sechs Stunden, auf der Bürste oder in der Haube können sie nur kurz überleben.

© FRIDA & FRED/HANNES LOSKE



## Zu Besuch bei FRida &amp; freD

„blubberblubb“ und „Hin und weg“: Das Kindermuseum startet mit zwei neuen Ausstellungen in den Frühling.

Kinder, es ist so weit! Nach vier Wochen Umbauzeit öffneten FRida & freD wieder die Tore zu den neuen Mitmach-Ausstellungen. Bei „blubberblubb“ tauchen die Drei- bis Siebenjährigen in die wundersame Wasserwelt ein, lassen Seerosen erblühen, bauen Wasserräder, bringen das Nass zum Klingeln, schlüpfen in die Kostüme von Octopus, Hai, Kapitän & Co. und vieles andere mehr. Die Großen ab acht Jahren

hingegen sind „Hin und weg“ von einer Ausstellung, in der alles fliegt, schwimmt und geht. Hier gilt es herauszufinden, was durch die Lüfte schwebt und auf dem Wasser treibt. Im Werkstatt-Labor kann man einen Elektromotor bauen, mit einer gefinkelten Rakete hoch hinaus sausen oder selbst das Fortbewegungsmittel der Zukunft entwerfen. Powered by industrie.at.

fridaundfred.at

## Achtung, Baustelle!

Im Amt für Jugend und Familie in der Kaiserfeldgasse 25 bleibt kaum ein Stein auf dem anderen.

Mit dem vor Kurzem gestarteten Umbau wirbelt das Amt für Jugend und Familie viel Staub auf – für die GrazerInnen. Denn wenn die ArbeiterInnen Ende August verschwunden sind, präsentiert sich der Informationsbereich im Parterre noch offener und kundInnenfreundlicher, der Bereitschaftsdienst wird sich hier ebenfalls ansiedeln. Serviceorientierter wird auch der psychologische Bereich im vierten Stock: Mehrere moderne Begutachtungszimmer und ein gemütlicher Wartebereich sind geplant. Das Amt für Jugend und Familie ist bemüht, die KundInnen den Umbau so wenig wie möglich spüren zu lassen: Die extrem lauten Arbeiten werden in der Regel nach 14 Uhr gemacht, auch der Amtstag am Dienstag sollte ungestört über die Bühne gehen.

Baustelle Nummer zwei  
Weil die interne Datenbank umge-

stellt wird, kann es in der Woche ab 18. April zu geringen Verzögerungen in der Bearbeitung von Anliegen kommen. Die neue startet am 24. April, daher entfällt an diesem Tag der Amtstag!

graz.at/jugendamt

© STADT GRAZ/FISCHER



Amt für Jugend und Familie. Auch der Eingangsbereich wird neu.

BEZAHLTE ANZEIGE

## Natur als Vorbild.

Die neuesten Signia Nx Hörgeräte jetzt gratis testen bei hörwelt Hörakustik!



Hörgeräte  
SIEMENS  
signia  
Life sounds brilliant.

hörwelt  
das Leben besser verstehen

hörwelt Graz  
Radetzkystraße 10  
T: 0316 833 933

# Mini BIG

Unser Thema heute:  
Streiche



Den Witz erzählt diesmal:  
**Mona, 12 Jahre**  
Hast du einen Witz? Schick ihn und ein lustiges Foto von dir selbst an:  
big@stadt.graz.at  
© STADT GRAZ/FISCHER (11)



**witzig**  
Mutter Fliege geht mit ihren Kindern auf einer Glatze spazieren. Sie sagt: „Kinder, wie die Zeit vergeht. Als ich in eurem Alter war, war da nur ein kleiner Fußweg.“

## Hundehaufen

### DU BRAUCHST:

Eine Klopapierrolle  
Wasser, Farbe

### SO GEHT'S:

1. Weiche die Rolle im Wasser ein und reiß sie in kleine Schnipsel
2. Forme in deiner Handfläche aus den Schnipseln eine Wurst und mach sie noch einmal gut nass. Drück sie in Form.
3. Wenn sie trocken ist, sieht sie aus wie ein Hundewürstl. Sichtbar auf einem Sessel oder unter dem Tisch platziert, sorgt es sicher für Unruhe.



## Die verschwundenen Batterien

Nimm die Batterien aus der TV-Fernbedienung und lege stattdessen einen kleinen Zettel mit der Aufschrift „Ätsch!“ hinein.

Nun kannst du dich gemütlich zurücklehnen und deinen Eltern oder Geschwistern dabei zusehen, wie sie versuchen, den Fernseher einzuschalten.

## Der Mayonnaise-Krapfen

**DU BRAUCHST:** eine große Spritze (ohne Nadel) und einen Krapfen oder Doughnut

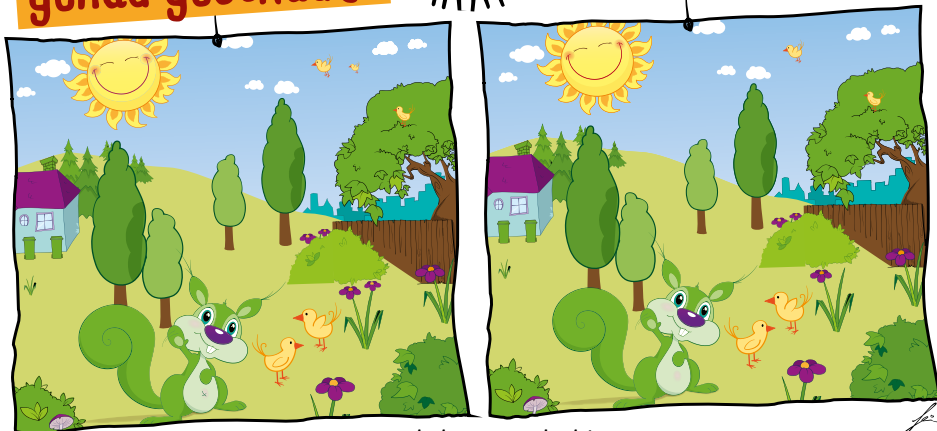
**SO GEHT'S:** Ziehe mit der Spritze die Marmelade aus dem Krapfen und fülle stattdessen Mayonnaise ein. Lege den Krapfen auf einen Teller und biete ihn jemandem an.



## genau geschaut



© ACHTZIGZEHN/PERAUER



Finde die 5 Unterschiede!

## Die lackierte Seife

Nimm einen durchsichtigen Nagellack und male damit eine Seife an.

Lass den Lack gut trocknen und lege die Seife zum Waschbecken.



Wer kann sich damit noch die Hände waschen?



mit Unterstützung von